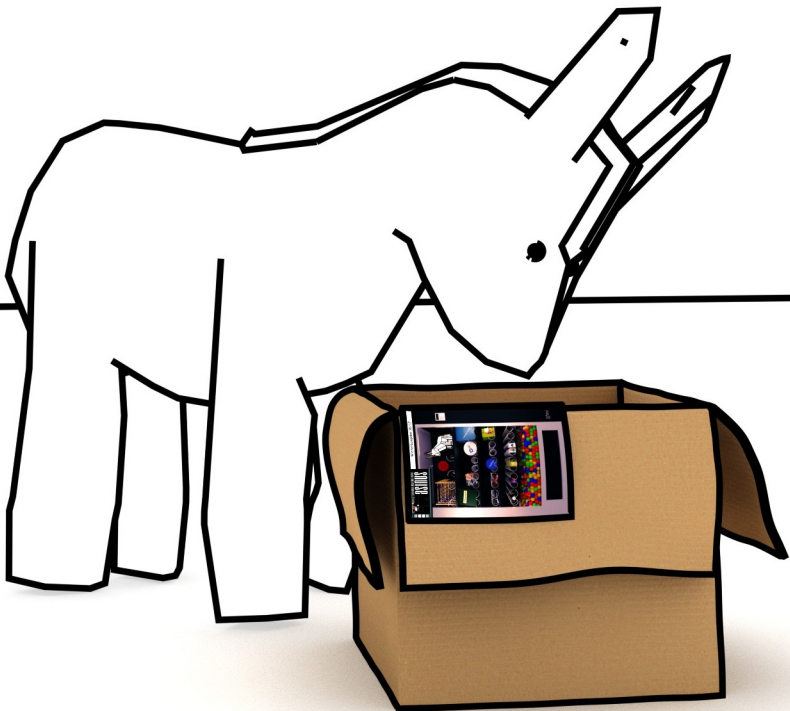




# 404

Cover nicht gefunden!





# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen in der neuen Ausgabe unseres traditionellen Asinus!

Dieses mal wurde mir die Ehre zuteil den Leitartikel der Fachschaftszeitschrift zu verfassen. Lange habe ich also überlegt, wie ich Euch am besten begrüße und was ich Euch mit auf den Weg durch die vielen Artikel geben möchte. Mit großer Motivation wurde Artikel um Artikel geschrieben, Zitate gesammelt und Anderes mehr oder weniger sinnvolles erarbeitet.

So findet Ihr eine ganze Reihe wichtiger Informationen zur Hochschulpolitik, vor allem zu und über die Hochschulwahl am 4. Juli. Falls Ihr noch nicht wisst, für welche Gremien Ihr Eure Stimme abgeben könnt und welche Kandidaten aus der Fachschaft zur Wahl stehen, so findet Ihr Informationen dazu schon auf den nächsten Seiten. Außerdem gibt es viele tolle Artikel, wie z.B. zwei Interviews, einen Artikel über die Channels der Fachschaft oder einen Text, der alle Dozierendennamen enthält. Abgerundet wird unser kleines „Eselheft“ unter anderem durch Rezepte und Zitate. Auch das berühmte (und zumeist schwierige) Kreuzworträtsel ist in dieser Ausgabe wieder vertreten. Wir sind gespannt, ob Ihr für alle Rätsel dieses Heftes eine Lösung findet ;)

Abschließend habe ich noch eine wichtige Botschaft an Euch:  
Geht bitte am 4. Juli wählen, das ist wichtig und hilft vor allem Euch! Denn Ihr könnt durch Eure Stimme mitentscheiden, wer die Interessen der Studierenden vertreten soll.  
Danach findet außerdem unser alljähriges Sommerfest statt ;)

Mhhh, lecker!!!



Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch die Redaktion und der Asinus!

PS: Unser Esel ist immer hungrig und auf der Suche nach Artikeln für den nächsten Asinus :)

\*schmatz\*

Julia Kübert



# Inhaltsverzeichnis

Kompetenz

Einhörner

Kaffee & Mate

Weltherrschaft

Zeit

Montag

Dienstag

S. 3 - S. 21

Editorial

Inhaltsverzeichnis

Seite 3

Seite 4

S. 22 - S. 29

VG-Wort

Interview Sergej Dash-

Seite 22

kovskiy -Seite 24

S. 30 - S. 41

Interview Fritz

Kanäle der Fachschaft

Kleemann -Seite 30

Seite 34

S. 42 - S. 49

Kreuzworträtsel

Dozierendenamen

Seite 42

Seite 44

S. 50 - S. 54

Sudoku

Veganer Zitronenkuchen

Seite 50

Seite 51

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Hochschulwahl-ABC

Seite 6

Wahlartikel

Seite 10

Wie funktioniert  
die Wahl-Seite 20

Offenes Kolloquium

Seite 26

Sommerfest

Seite 28

Studizahlen

Seite 29

Arbeit SSR

Seite 36

Photonik Akademie

Seite 38

Botschaften an Außerirdische - Seite 40

Maultaschen

Seite 46

Bilderrätsel

Seite 47

Zitate Teil I

Seite 48

Witze und Zitate

Seite 52

Impressum

Seite 54



5

869600101

# Hochschul ABC

...damit ihr mitreden könnt, wenn es um Hochschulpolitik geht!

**Asinus** - Unsere Fachschaftszeitung. Hier findet Ihr viele interessante Artikel, Interviews mit ProfessorInnen, lustige und spannende Artikel von Studierenden, Rätsel uvm.

**AStA** - Der AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) ist das exekutive Organ der Studierendenvertretung. An der Universität Würzburg existiert (leider) kein AStA, allerdings wird dessen Aufgabenbereich vom Sprecherinnen- und Sprecherrat übernommen.

**Berufungskommission** - Die Berufungskommission kommt zusammen, wenn neue ProfessorInnen gebraucht werden. Neben einigen ProfessorInnen und MitarbeiterInnen der Fakultät haben hier auch Studierende Platz, um sicher zu stellen, dass der/die "Neue" für die Lehre geeignet ist.

**Evaluation** - Mit einer Evaluation wird überprüft, ob eine Veranstaltung oder ein ganzer Studiengang den gestellten Anforderungen entspricht. Jede Veranstaltung wird im Normalfall evaluiert, indem Ihr anonyme Umfragebögen ausfüllt. Seid dabei ehrlich und nehmt euch ein paar Minuten Zeit dafür.

**Fachschaft** - Zur Fachschaft gehören alle Studierenden einer Fakultät. In den meisten Fällen wird der Begriff für die → Fachschaftsvertretung verwendet.

**Fachschaftenrat (FSR)** - Im Fachschaftenrat vernetzen sich die Fachschaften der verschiedenen Fakultäten miteinander. Aus jeder Fakultät sitzen hier zwei stimmbere-

rechtigte Mitglieder. Ein reger Austausch gibt Inspiration für alle Fachschaften, um die Arbeit effektiver und interessanter zu gestalten.

**Fachschaftsvertretung (FSV)** - Die Fachschaftsvertretung stellt die Studierendenvertretung der Fakultät dar. Sei es das Ausleihen von Protokollen oder die Vertretung der Studierenden im Fakultätsrat oder anderen fakultären Kommissionen - die Arbeit für die Studierenden der Fakultät steht hier im Vordergrund.

**Fachspezifische Bestimmungen (FSB)** - Die FSB sind die Studienordnungen der einzelnen Studiengänge an der Universität. Hier sind Punkte wie Kontrollprüfung, Bildung der Gesamtnote, Modulanrechnung und viele weitere Regelungen festgelegt. Außerdem enthalten die FSB die für den Studiengang möglichen Module (→ Studienfachbeschreibung). Die FSB findet ihr unter: [http://bit.ly/fsb\\_uniwue](http://bit.ly/fsb_uniwue)

**Fakultätsrat (FKR)** - Hier werden fakultätsinterne Themen behandelt, die vor allem Forschung und Lehre der ProfessorInnen betreffen. Um die studentischen Meinungen zu vertreten haben die beiden ersten gewählten FachschaftsvertreterInnen hier jeweils eine Stimme.

**(Studentischer) Konvent** - Der Studentische Konvent stellt ein studentisches Parlament dar, das sich zu gleichen Teilen aus dem Fachschaftenrat sowie aus den Hochschulgruppen und den beiden SenatorInnen zusammensetzt. Hier werden The-



men behandelt, die die hochschulpolitische Landschaft beeinflussen.  
Der studentische Konvent ist das legislative Organ der Studierendenvertretung und damit dem Sprecher- und Sprecherinnenrat weisungsbefugt.

**Referate** - In den verschiedenen Referaten treffen sich engagierte Studierende, um wichtige Themen zu besprechen und zu bearbeiten. Als Teil der uniweiten Studierendenvertretung kann man sich hier bei der Gestaltung der Universität einbringen. Die ReferatsleiterInnen werden durch den Studentischen Konvent gewählt. Momentan gibt es die folgenden Referate:

- Aktion
- Barrierefrei
- Datenschutz
- Deutsch-Polnische Freundschaft
- für Demokratie und Zivilcourage
- für Energetische Sanierung
- gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit
- für die Angelegenheiten studentischer Hilfskräfte
- Gleichstellung
- Würzburg International Network
- Kultur
- Ökologie
- Presse / Sprachrohr
- Students' House
- UniTheater / studi(o)bühne

**Senat/Hochschulrat** - Der Senat und der Hochschulrat sind die höchsten Gremien an der Universität. Hier werden Fakultäten aufgelöst oder ins Leben gerufen, ProfessorInnen eingestellt, Ausbaupläne genehmigt und alle wichtigen Entscheidungen getroffen, welche die Uni betreffen. Höhere Entscheidungsgewalt hat eigentlich nur noch das Wissenschaftsministerium. Die Studierenden werden hier durch die beiden studentischen SenatorInnen vertreten.

**SenatorInnen** - Die SenatorInnen haben einen Direktplatz im Sprecher- und Sprecherinnenrat. Weiterhin haben die SenatorInnen einen Platz im Senat und im Hochschulrat und stellen damit eine direkte Brücke zwischen Hochschulleitung und Studierendenvertretung dar. Seit dem Wintersemester 2013/14 gibt es nicht nur eineN, sondern zwei SenatorInnen. Dieses Amt wird jedes Sommersemester bei den Hochschulwahlen durch die Studierenden direkt gewählt.

**Sprecher- und Sprecherinnenrat (SSR)** - Der Sprecher- und Sprecherinnenrat führt die laufenden Geschäfte der Studierendenvertretung, vertritt die Studierenden gegenüber der Universitätsleitung, Politik und Öffentlichkeit, führt die Beschlüsse des studentischen Konvents aus, plant (hochschul-)politische Aktionen und kulturelle Veranstaltungen, organisiert und betreut die verschiedenen Referate, bietet verschiedene Serviceleistungen und ist - neben den Fachschaften - zentrale Anlaufstelle für Probleme aller Art.

**Students' House** - Das ehemalige Offiziershaus der Leightons im Emil-Hilb-Weg 24 ist nun das Students' House. Dort gibt es einen Kollektivgarten, einen Billardtisch, eine Sofalandschaft, Bücher, Spiele, WLAN sowie die Referate Ökologie, Gleichstellung und gRuF. Im Keller werden zur Zeit einen Bandraum und ein offenes Atelier eingerichtet.

**Studienfachbeschreibung (SFB)** - Die SFB ist eine Anlage der → FSB. Hier sind alle für einen Studiengang möglichen Module aufgelistet. Außerdem legt die SFB eventuelle Modulvoraussetzungen, Prüfungsarten, ECTS-Punkte und Semesterwochenstunden fest.

**Studiengebührenkompensationsmittel** – Seit dem Wintersemester 2013/14 müssen an bayerischen Hochschulen keine Studiengebühren mehr gezahlt werden. Als Ersatz werden Kompensationsmittel bereitgestellt. Diese werden zu 70% an die Fakultäten verteilt, die restlichen 30% werden zentralen Einrichtungen wie dem Zentrum für Lehrerbildung, dem Zentrum für Sprachen, der Zentralverwaltung und einigen weiteren Einrichtungen zugewiesen.

**Studienzuschusskommission** – Jede Fakultät erhält aus dem der Universität zur Verfügung gestellten Kompensationsmitteln 70%, worüber sie frei verfügen kann. Verteilt wird das Geld von einer paritätisch be-

setzten Kommission, d.h. es entscheiden genau so viele Studierende wie Dozierende über dessen Verwendung.

**Studierendenvertretung (StuV)** - Die Studierendenvertretung setzt sich aus den zehn Fachschaftsvertretungen, dem Fachschaftenrat, dem studentischen Konvent, dem Sprecher- und SprecherInnenrat, sowie den studentischen SenatorInnen zusammen.  
([www.stuv.uni-wuerzburg.de](http://www.stuv.uni-wuerzburg.de))

Eduard Göbl  
Andreas Rosenberger

---

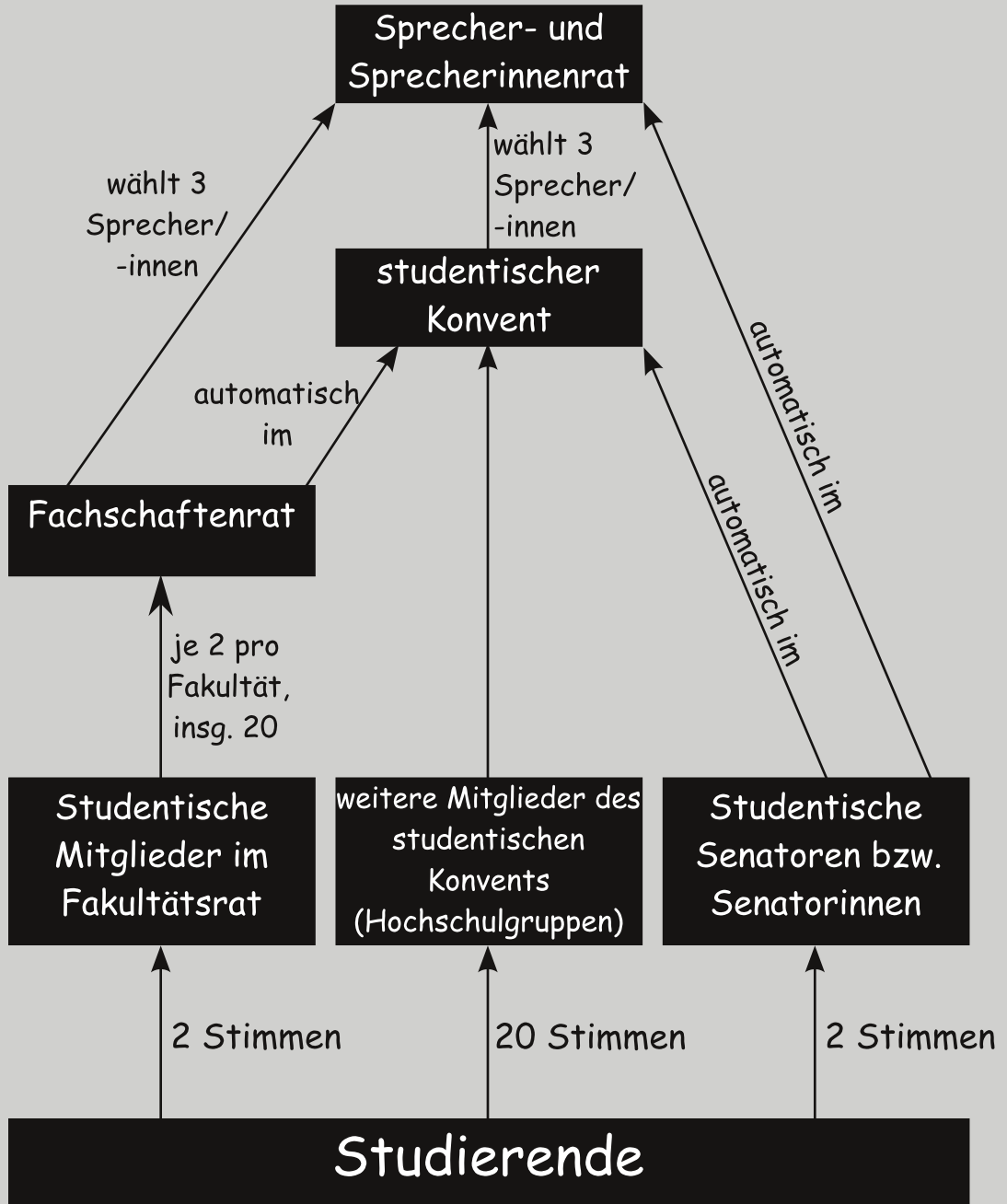
## Zusammensetzung des Studentischen Konvents

Jedes Jahr im Sommer findet die Hochschulwahl statt, diesmal am 4. Juli. Von den drei Listen, die Ihr hier bekommt, ist sicherlich die Liste für den studentischen Konvent diejenige, die am schwierigsten auszufüllen ist. Konfrontiert mit einem übergroßen Zettel und vielen Namen sitzt man da und versucht, seine Stimmen zu verteilen. Dieser Artikel will weder polarisieren noch Empfehlungen abgeben, er soll Euch lediglich zeigen, wo Ihr Euch Informationen holen könnt und wer überhaupt zur Wahl steht. Aber zuerst: Was wird hier eigentlich gewählt? Ganz einfach: Der studentische Konvent setzt sich zu gleichen Teilen aus FachschaftsvertreterInnen und VertreterInnen der Hochschulgruppen zusammen, insgesamt jeweils 20 Personen. Die VertreterInnen der Hochschulgruppen wählt Ihr mit der Liste für den studentischen Konvent. Zusätzlich haben die studentischen SenatorInnen, die auch von Euch gewählt werden, automatisch einen Platz im Konvent. Die etablierten Hochschulgruppen in Würzburg sind:

- Die Grüne Hochschulgruppe (GHG)
- Die Liberale Hochschulgruppe (LHG)
- Die Juso/GEW-Hochschulgruppe (Jusos/GEW)
- Der Ring Christlich-Demokratischer Studierender (RCDS)
- Fachschaftsliste Erfahrung Wählen (FEW)

An dieser Stelle sei klar gesagt: Die Fachschaft Mathe/Info fühlt sich keiner dieser Listen besonders nahe oder besonders fern. Auch die Liste „Fachschaftsmitglieder: Erfahrung wählen!“ hat nichts mit der eigentlichen Fachschaftsvertretung in unserer Fakultät zu tun.







**Isabell**

Vorname: Isabell

Nachname: Marco

Seit WS 14/15 an der Uni

Studiengang: Lehramt GYM

Mathematik und Informatik

Kaffee ∨ Mate: Koffein?!

Man erkennt mich an

Ich bin mehr überall als nirgends :D

Wenn ich groß bin,

Hm, da gibt es so viele Möglichkeiten...

Was ich dir noch sagen möchte:

*Johowjo!*

*Wer mich noch nicht kennt:*

*Ich bin die Isi, seit gut drei Semestern in der Fachschaft und habe hier auch schon diverse Aufgaben übernommen - sei es die Organisation des Sommerfestes (auch dieses Jahr wieder) oder auch das Vertreten der Studierenden in einem Prüfungsausschuss.*

*Außerdem bin ich seit dem letzten Semester beim AK-Lehramt dabei und habe auch hier bereits viel Verantwortung für Studierende übernommen.*

*Diese Erfahrung möchte ich nun nutzen, um mich auch für Euch innerhalb dieser Fakultät einzusetzen. Aus diesem Grund bin ich über jede Stimme froh, die ich von Euch bekomme!*





# Florian

Vorname: Florian

Nachname: Stubenrauch

Seit WS 15/16 an der Uni

Studiengang: Master Informatik

Kaffee ∨ Mate: Ja?!

Man erkennt mich an *StuV T-Shirt*  
*und Blaue Jacke mit Neostreifen*

Wenn ich groß bin werde ich

*vieles, unter anderen*

*Fachschaftssprecher*

Was ich dir noch sagen möchte:

*Hallo liebe Studis,  
ich freue mich, dass Ihr auf die Wahlartikel gestoßen seid.*

*Ich heiße Florian und bin seit meinem zweiten (Master-)Semester in der  
Fachschaft aktiv. Neben der Fachschaftsarbeit bin ich aktuell im Sprecher-  
und Sprecherinnenrat aktiv und vertrete hier Eure Interessen gegenüber  
der Hochschulleitung, dem Studentenwerk und vielen weiteren Personen.*

*Hinzu kommen noch mehrere Gremien, wie z.B. die Qualitätskommission,  
der Stadt-Hochschul-Koordinierungsausschuss und die Campus-  
Management-System Projektgruppe. Mit diesen unterschiedlichen  
Erfahrungen unterstütze ich bereits jetzt die Fachschaft und würde dies  
gerne auch als Fachschaftssprecher weiterführen.*

*Des Weiteren bitte ich Euch wählen zu gehen, denn dies hilft vor allem  
uns Studis weiter.*



**Julia**

Vorname: Julia

Nachname: Kübert

Seit WS 14/15 an der Uni

Studiengang: Informatik Bachelor

Kaffee v Mate: 0

Man erkennt mich an dem Geräusch  
meiner hohen Schuhe, Brille, Ohringe

Wenn ich groß bin, werde ich

ich denke mit 21 bin ich körperlich  
schon ausgewachsen ^^

Was ich dir noch sagen möchte:

*Hey zusammen,*

*ich studiere Informatik im 6. Semester und engagiere mich seit mehr als 2 Jahren in der Fachschaft. Viele kennen mich vielleicht von den Ersttagen, bei deren Organisation ich seit 2015 mithilfe. Außerdem bin ich unter anderem für die Altklausurensammlung und den Asinus mitverantwortlich und seit Kurzem auch Teil der Studienzuschusskommission Informatik.*

*Da mir dies alles sehr viel Spaß macht, würde ich nun gerne noch mehr Verantwortung übernehmen. So möchte ich meine Erfahrungen, die ich durch meine bisherige Fachschaftsarbeit und diverse Hiwijobs „hinter den Kulissen“ gesammelt habe, gerne nutzen, um Eure Belange als Fachschaftssprecherin zu vertreten.*

*Deshalb würde ich mich sehr über Eure Stimme am 4. Juli freuen.*





## **Franziska**

Vorname: Franziska

Nachname: Krusche

Seit WS 13/14 an der Uni

Studiengang:

noch Bachelor Mathematik

Kaffee  $\vee$  Mate: Kaffee!

Man erkennt mich an

Das schafft Ihr schon.

Wenn ich groß bin, werde ich

...die Weltherrschaft an mich reißen.

Was ich dir noch sagen möchte:

*Hallo!*

*Ich bin die Franzi, bin 23 Jahre alt und studiere seit dem WS 13/14 Mathematik an unserer Universität. Seit ungefähr drei Jahren engagiere ich mich in der Fachschaft.*

*Dort habe ich z.B. schon das Sommerfest und die Weihnachtsfeier organisiert oder mich um andere Dinge gekümmert, ob Werbung für unseren Asinus oder einfach mal meinen Senf zu wichtigen (und unwichtigen) Dingen dazuzugeben. Außerdem habe ich Euch bereits im vergangenen Jahr in Gremien wie dem Fakultätsrat, Fachschaftenrat und dem studentischen Konvent vertreten.*

*Da ich auch nicht davor zurückschrecke meine Meinung zu äußern, glaube ich, dass ich genau die richtige Person bin, um Eure Anliegen und Rechte zu vertreten.*

*Damit ich dies tun kann, müsstet Ihr nur noch zur Wahl gehen und ein Kreuzchen bei mir machen!*



**René**

Vorname: René

Nachname: Kolb

Seit WS 13/14 an der Uni

Studiengang: Informatik Master

Kaffee v Mate: Ja

Man erkennt mich an meinem  
herausragend schlechten Humor

Wenn ich groß bin, werde ich

Weltmeister im Fettnäpfchen-Springen

Was ich dir noch sagen möchte:

*Erstmal Servus,*

*ich studiere Informatik seit 2013 und bin endlich im Master angekommen.*

*Im Namen der Studierendenfront von Würzburg (nicht zu verwechseln mit der Würzburger Studierendenfront, denn das sind Spalter) helfe ich seit dem erstem Semester in der Fachschaftsvertretung mit. Durch dieses Engagement habe ich mehr Hilfe in meinem Studium erhalten, als ich zurückgeben konnte.*

*Deswegen wollte ich dieses Mal auf der Wahlliste stehen. Auch wenn ich nicht der beste Kandidat für sowas bin (weswegen ich weiter unten auf dieser Liste stehe), möchte ich so viel wie möglich zurückgeben.*





# Diana

Vorname: (Marie) Diana

Nachname: Sieper

Seit WS 15/16 an der Uni

Studiengang: BA Mathe und Info

Kaffee ∨ Mate: Bananen-Mate

Man erkennt mich an

Locken, Haarstäbe, Cargohose

Wenn ich groß bin, werde ich

Mathematiker

Was ich dir noch sagen möchte:

*Hallo Menschen!*

*Hallo andere Lebensformen!*

*Ich bin für Gummibärchen, Steckdosen und Wackelaugen.*

*Ich bin gegen Werbung, Tintenflecken in Aufzeichnungen und nicht-essbare Kreide.*

*Was will uns das sagen?*

*Vielleicht sollten wir alle mehr Spinat essen.*

*Da das Einhorn scheinbar keinen großen Anklang gefunden hat, setze ich mich nun für die Anschaffung einer Fachschaftskatze ein.*

*Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit.*

*PS: Und seid lieb zueinander.*

*PPS: Ceterum censeo Carthaginem esse delendam*



**Thomas**

Vorname: *Thomas*

Nachname: *Schmitt*

Seit *9. 2014* an der Uni

Studiengang: *LuRI*

Kaffee v Mate: *Kaftee*

Man erkennt mich an  
*meinem Lachen*

Wenn ich groß bin, werde ich

*endlich in findet Nemo gehen dürfen!*

Was ich dir noch sagen möchte:

*Aktuell bin ich im 6. Semester vom Bachelor LuRI und bin seit einigen Semestern in der FMI tätig.*

*Dabei habe ich v.a. Aufgaben im Hintergrund wie Studienzuschusskommission und Studienplankommission Luft- und Raumfahrtinformatik übernommen.*

*Auch in Zukunft bevorzuge ich es lieber hinter den Kulissen zu agieren, weshalb Du dazu aufgefordert bist die Kandidaten auf Rang 1-3 auf der Wahlliste zu wählen, denn das sind die Richtigen für die Würzburger Studierendenfront. Sie werden sich für Eure Interessen einsetzen, wofür sie v.a. eine hohe Wahlbeteiligung benötigen um sich gegen die Unileitung und andere Unigremien durchzusetzen.*

*Deshalb GEHT WÄHLEN! Jede Stimme zählt!*







## Michael

Vorname: Michael

Nachname: Kreuzer

Seit WS 15/16 an der Uni

Studiengang:

BA Info und Games Engineering

Kaffee ∨ Mate: Mate

Man erkennt mich an

Ähm..Öh..Äh...?

Wenn ich groß bin, werde ich

Ich bin doch schon groß!

Was ich dir noch sagen möchte:

*Hallo zusammen,*

*toll das Ihr bis hierher durchgehalten habt. Nur noch 3 weitere Wahlartikel und Ihr habt es geschafft. Wie Ihr vermutlich schon gelesen habt (falls nicht werdet Ihr vmtl. diesen Text auch nicht mehr lesen), heiße ich Michael und bin seit WS15/16 an der Uni.*

*Ich bin quasi seit Anfang meines Studiums in der Fachschaft dabei, weshalb man mich wohl zumeist im Fachschaftszimmer vorfindet. Neben dem üblichen Fachschaftskram (Sitzungen etc.) kümmere ich mich außerdem mit um die Organisation der Vorkurswochen.*

*Nun, jetzt stehe ich hier zur Wahl. Ob Ihr mich nun wählt oder nicht, ist aber eigentlich egal, hauptsache Ihr geht wählen!!!*



**Nils**

Vorname: Nils

Nachname: Stratmann

Seit WS 16/17 an der Uni

Studiengang: Informatik BA

Kaffee v Mate:

i3, aber Mate vor Gnome

Man erkennt mich an

mir?

Wenn ich groß bin, werde ich

Admin(a)

Was ich dir noch sagen möchte:

*Erst mal: Geht wählen!*

*Wir vertreten euch in diversen Gremien und auch vor der Unileitung, wo es von Vorteil ist damit argumentieren zu können, dass wir ja nicht nur für ein paar wenige sprechen, sondern eben für jedes Humanoid, das bei der Wahl für einen der Vertretenden gestimmt hat.*

*Also: Geht wählen!*

*Ferner: Ich hab das Spiel verloren.*

*Falls du nicht weißt, wer ich bin: Ich bin Nils. DER Nils.*





# Peter

Vorname: Peter

Nachname: Ziegler

Seit WS 16/17 an der Uni

Studiengang: Games Engineering

Kaffee ∨ Mate: Kaffee

Man erkennt mich an

dem Grinsen

Wenn ich groß bin, werde ich

Game Developer

Was ich dir noch sagen möchte:

*Hello there! Willkommen bei Peters WahlartikelV2. Der Erste war zu lang, tragisch! Also auf ein Neues:*

*Seit letztem Wintersemester studiere ich jetzt hier Games Engineering und bin auch als GE Hiwi tätig.*

*Ich setze mich gerne für meinen Studiengang ein und plane zum Beispiel Lan Parties, Game Demos und die Fahrt zur Gamescom.*

*Wenn ich gerade mal nichts zu tun habe, entwickle ich meist kleine Prototypen oder teste Spiele von anderen Entwicklern. Im Fachschaftsraum trifft man mich gelegentlich an, öfters jedoch in den GameLabs.*

*Ich engagiere mich gerne für Studierende, allerdings haben die Leute weiter oben auf der Liste deutlich mehr Ahnung wie man Euch vernünftig vertritt.*

**Geht Wählen!**

## WIE FUNKTIONIERT DIE WAHL?

Drei riesige Listen, und du hast keine Ahnung, wen oder für was du wählen sollst. Im Folgenden will ich dir erklären, wie die Wahl funktioniert und wen du überhaupt wählst.

Im Allgemeinen gilt: Die Gruppierungen, die eine Liste erstellt haben, haben sich darüber auch viele Gedanken gemacht. Wer im oberen Bereich steht, wurde von der Gruppierung als für das Amt fähig eingestuft. Nun aber zu den Listen:

### 1. FACHSCHAFTSLISTE

Hier habt ihr zwei Stimmen und wählt damit den Fachschaftsprecher bzw. die Fachschaftssprecherin. Zwei Personen haben dieses Amt gemeinsam inne. Sie sind die Studentische Vertretung im Fakultätsrat, die Vertretung der FMI im Fachschaf-tenrat und im Konvent. In der Fachschaft selbst haben sie die Unterschriftsbefugnis, ansonsten sind in

unserer Fachschaft alle gleichberechtigt und gleichgestellt.

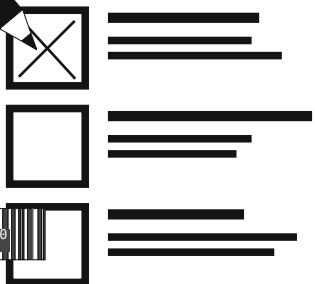
### 2. KONVENTSLISTE

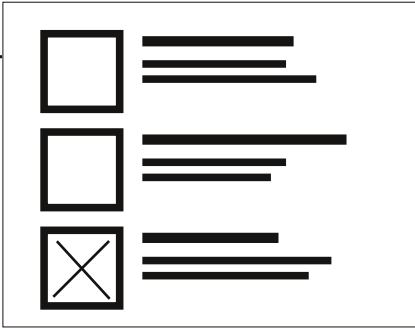
Der Konvent (das ist das studentische Parlament) setzt sich zusammen aus den 20 FachschaftsprecherInnen der 10 Fakultäten, den 2 SenarorInnen (siehe Liste 3) und 20 Studierenden aus den Hochschulgruppen. Diese 20 zuletzt genannten könnt ihr in dieser Liste wählen.

Zunächst einmal sieht die Liste sehr, sehr groß aus. Das liegt daran, dass in jeder Hochschulgruppe viele Studierende mitwirken. Ihr habt insgesamt 20 Stimmen und drei Möglichkeiten diese Stimmen zu verteilen:

a) Ihr kreuzt eine Liste an. Dann werden eure 20 Stimmen auf die ersten 20 Personen dieser Liste verteilt, jede/r erhält eine Stimme. Sollte die Liste weniger als 20 Personen enthalten, entfallen die restlichen Stimmen.

b) Ihr kreuzt einzelne Personen an. Dabei könnt ihr einer einzelnen Person bis zu 3 Stimmen geben. Aber Achtung: Verzählt euch nicht! Wenn ihr zu viele Stimmen abgeht, ist euer Stimmzettel ungültig. Wenn ihr zu wenige Stimmen abgibt, verfallen eure restlichen Stimmen.





c) Ihr entscheidet euch für eine Kombination aus a) und b). Dabei geht ihr einzelnen Personen eure Stimme UND kreuzt eine Liste an. Dann werden die Stimmen gewertet, die ihr einzelnen Personen gegeben habt. Die übrigen Stimmen werden von oben nach unten auf die angekreuzte Liste verteilt. So könnt ihr z.B. eine einzelne Person in einer Liste nach oben wählen.

### **3. SENATSLISTE**

Hier wählt ihr die Uniweiten SenatorInnen, ihr habt zwei Stimmen. Meistens sind diese in ähnlichen Listen wie in der Konventsliste zusammengefasst. Was ein Senator/eine Senatorin macht, könnt ihr im Hochschul-ABC auf Seite (7) nachlesen.

## **WARUM IHR NICHT UNBEDINGT EURE FREUNDE WÄHLEN SOLL- TET...**

Viele schauen sich die Liste an und wählen, wen sie kennen, welchen Namen sie schon mal gehört haben oder wer in ihrer Fakultät ist. Aber ist das sinnvoll?

Habt ihr schon Mal eure Freunde gefragt, welche politische Meinung sie vertreten? Für was sie sich einsetzen? Nein? Und warum wählt ihr sie dann?

Ihr solltet euch anschauen, welche Hochschulgruppe hinter welcher Meinung steht und welche eure Meinung am ehesten vertritt. Ansonsten kann es sein, dass ihr zwei Freunde wählt, die sich zwar supergut verstehen, aber politisch gegensätzliche Ideologien verfolgen.

Wer noch mehr Infos über die Wahlen im letzten Jahr, die Zusammensetzung der Gremien oder zu den Hochschulwahlen einholen möchte, kann in der Fachschaft nachfragen oder sich auf den Seiten des Wahlamts informieren:  
<https://www.uni-wuerzburg.de/ueber/universitaet/wahlen/>

Juliane Skibbe

# **4. JULI HOCHSCHULWAHL!**



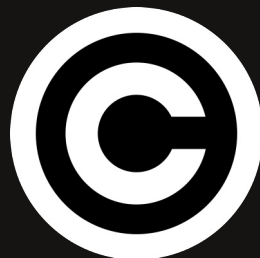
## VG Wort ~ "Die GEMA für Texte!"

Das „liebe“ Thema VG Wort beschäftigt die Hochschulen nicht erst seit gestern. Das Thema wurde nach dem Urteil des Bundesgerichtshofs vom 20. März 2013 erstmals aufgeworfen. [1] In diesem Urteil wurde der VG Wort das Recht zugesprochen, von Hochschulen und Universitäten eine Einzelerfassung (von urheberrechtlich geschützten Werken) zu verlangen. Dabei ist die Verwertungsgesellschaft Wort ein rechtsfähiger Verein in dem sich Wortautoren und deren Verleger zur gemeinsamen Verwertung von Urheberrechten zusammengeschlossen haben; soweit die formale Beschreibung. Damit kommt das Urheberrecht ins Spiel, welches uns bzw. den Lehrenden im §52a des Urheberrechtsgesetzes eine Nutzung von urheberrechtlichen geschützten Werken, unter anderem in der Lehre und Forschung, ermöglicht. Hierfür wird den Autoren im gleichen Paragraphen eine „angemessene Vergütung“ zugesichert, welche nur durch eine Verwertungsgesellschaft vorgenommen werden darf. Damit will die VG Wort die Pauschalvergütung, welche aktuell zwischen Hochschulen und Verwertungsgesellschaft praktiziert wird, durch eine Einzelvergütung ersetzen. Eine Einzel- bzw. Individualvergütung führt jedoch zu einem unglaublich hohen Mehraufwand bei den Lehrenden und Dozierenden. Hierfür müssten die Anzahl der ge-

nutzten Seiten, die Quelle (z.B. ISBN) und TeilnehmerInnenzahl ermittelt und online gemeldet werden. Dies führte in einer Pilotstudie der Uni Osnabrück zu einer deutlichen Reduktion verfügbarer Materialien, da der Aufwand für viele Dozierende zu enorm war. Aktuell werden die Werke noch immer pauschal abgerechnet, wodurch bis zu 12% eines Werkes oder maximal 100 Seiten genutzt werden können [2].

In diesem Zusammenhang taucht auch immer wieder der Begriff der „digitalen Semesterapparate“ auf. Die Semesterapparate sind in „analoger“ Form Bereiche der Universitätsbibliothek, in welchen Dozierende Literatur zu ihren Lehrveranstaltungen gebündelt bereitstellen. In der „digitalen“ Form sind dies Plattformen wie Moodle, in unseren Fall ist dies WueCampus.

Nach Veröffentlichung der Ergebnisse aus der Pilotstudie der Uni Osnabrück, welche im Wintersemester 2014/15 durchgeführt wurde, beschloss die Kultusministerkonferenz (KMK) ein Jahr Aufschub zur Verbesserung der digitalen Einzelerfas-



sung. Letztlich eskalierte die Situation gegen Ende 2016, als sich bundesweit alle Hochschulen weigerten, den durch die KMK verhandelten Vertrag zu unterzeichnen. Kurz vor Ende des Jahres wurde ein weiterer Aufschub bis Ende September 2017 gewährt, um eine Einigung zu erzielen. Aktuell dauern die Verhandlungen an.

Die interessante Frage ist jedoch, ob sich diese Abrechnung für die VG Wort überhaupt lohnt. Denn hier geht es nicht darum, dass niemand den erbrachten Gegenwert bezahlen will, sondern vielmehr wie die Erfassung bzw. Dokumentation erfolgen soll. Nach einigen Einschätzungen könnte dies dazu führen, dass die VG Wort letztendlich weniger Geld aus den Verhandlungen erlangt, als mit einer Pauschalabrechnung.

Auch in der Politik ist dieses Thema bereits thematisiert worden, unter anderem hält das Justizministerium eine Einzelerfassung für Hochschulen für unzumutbar [3]. So wird aktuell nach Alternativen gesucht, um beiden Parteien gerecht zu werden. Als ein Beispiel wird die Pauschalisierung einer repräsentativen Stichprobe vorgeschlagen. Dies bedeutet, dass eine Einzelerfassung nur in einem bestimmten Turnus (z.B. alle 4 Jahre) durchgeführt und über meh-

rere Universitäten und Fachbereiche verteilt wird. Hierdurch würden die Belastungen über alle Bildungseinrichtungen verteilt werden und beide Parteien ein faires System schaffen. Jedoch werden hiermit nicht alle Probleme gelöst. Offene Fragen wären unter anderem, wer die Verantwortung trägt, oder ob alle Autoren gerecht behandelt werden. Denn mittlerweile wurde ebenfalls vom Bundesgerichtshof geurteilt, dass „keine pauschale Beteiligung von Verlagen an den Einnahmen der VG Wort“ stattfinden darf [4]. Wie sich dieses Thema entwickelt, bestimmt, ob wir fortan vor dem Computer oder dem Kopierer stehen. Anbei findet Ihr noch einige Links zu interessanten Artikeln, unter anderem einen Vortrag der Uni Osnabrück zu der Pilotstudie, sowie die weniger interessanten Gesetzestexte und Urteile.

Florian Stubenrauch



Vortrag d. Uni Osnabrück

[1] BHG zur Vergütung für das Einstellen von Texten in das Intranet von Hochschulen  
<http://bit.ly/2pQKr4>

[2] BHG zur Nutzung urheberrechtl. geschützter Werke auf elekt. Lernplattformen von Universitäten  
<http://bit.ly/2pQEBhu>

[3] Die individuelle Vergütung der Autoren taugt nicht für Hochschulen  
<http://bit.ly/2oKuCJF>

[4] Keine pauschale Beteiligung von Verlagen an den Einnahmen der VG Wort  
<http://bit.ly/1SxjWYY>

## Interview mit Prof. Sergej Dashkovskiy

*Vor (relativ) kurzer Zeit durfte das Institut Mathematik mit Sergej Dashkovskiy einen neuen Professor begrüßen. Er verstärkt den Lehrstuhl 2 (Dynamische Systeme und Kontrolltheorie). Um ihn Euch ein wenig näher zu bringen, haben wir ihn interviewt:*

### 1. Wie kamen Sie zur Mathematik?

Ich hatte einen guten Mathelehrer, der mein Interesse am Fach geweckt und auch bestärkt hat.

### 2. Auto oder Fahrrad?

Ich fahre wenn möglich Fahrrad, zur Zeit geht das auch gut, da ich in der Nähe der Uni wohne. Bald ziehe allerdings etwas weiter weg, da kann es sein, dass ich Auto fahren muss.

### 3. Haben Sie Haustiere?

Nein.

### 4. Welchen Mathematiker würden Sie als Inspiration oder Vorbild betrachten?

Newton.

### 5. Kaffee oder Tee?

Beides.

### 6. Wie würden Sie Ihr Forschungsgebiet beschreiben, sodass es ein Bachelorstudent versteht?

Ich forsche an gewöhnlichen oder manchmal partiellen Differentialgleichungen mit einer Eingangsfunktion bzw. einer Steuereinheit. Dabei untersuche ich z.B. die Stabilität und Steuerbarkeit.

### 7. Was empfehlen Sie Studenten als Vorbereitung auf eine mündliche Prüfung?

Man sollte sich intensiv mit dem Skript auseinandergesetzt haben und vielleicht sogar mit der empfohlenen Literatur. Auch die Übungsaufgaben können nicht schaden.



### 8. Welche Vorlesung möchten Sie am liebsten lesen?

Natürlich Kontrolltheorie, da das mein Forschungsgebiet ist. Ansonsten habe ich eigentlich keine besonderen Wünsche.

### 9. Was hat Sie nach Würzburg gelockt?

Das Forschungsgebiet des Lehrstuhls passt gut zu mir.

### 10. Was mögen Sie schon jetzt besonders an der Stadt?

Die Stadt an sich ist schön und auch die Universität ist gut.

### 11. Welche Erfahrungen haben Sie hier bisher bezüglich der Arbeit mit Studenten gemacht?

Die Studenten sind kooperativ und offen. Die Fragen sind auf einem höheren



Niveau als ich es gewohnt war. Ich bin erfreut, bei den Studenten ein angemessenes fachliches Niveau vorzufinden. Das bedingt, dass die Lehre so gut funktioniert wie erwartet.

**12. Wie sah Ihr bisheriger Kontakt mit der Fachschaft aus?**

An der Uni, an der ich studiert habe, gab es keine Fachschaft. Sonst hatte ich nicht viel damit zu tun.

**13. Wie sehen Ihre Sprechzeiten aus?**

Wenn die Tür offen ist, darf man gerne reinkommen. Aber ein Termin geht natürlich auch.

**14. Welche Themen könnte man in einer Abschlussarbeit bei Ihnen bearbeiten?**

Hauptsächlich Stabilitätstheorie.

**15. Wie verbringen Sie gern Ihre Freizeit?**

Ich verbringe gerne Zeit mit meinen drei Kindern. Dann ist die Freizeit auch schon ausgefüllt.

**16. Strand oder Berge?**

Strand.

**17. Was ist Ihr Lieblingsbetriebssystem?**

Blackboard.

**18. Haben Sie eine/n Lieblingsaussage/-satz der Mathematik?**

Nicht direkt, aber es gibt viele Aussagen, die man mittels "Multiplikation mit 1" oder "Addition einer 0" beweisen kann. Das ist vielleicht eine der wichtigsten Sachen, die man neuen Studenten vermitteln sollte. An sich bringt Mathematik nichts "Neues", sondern beschreibt Existentes. Dies sollte man rüberbringen.

**19. Haben Sie eine Anregung an die Studenten bzw. die Fachschaft?**

Bisher bin ich recht zufrieden, ich habe also keine Beschwerden.

**Herzlichen Dank, dass Sie sich für uns und das Interview Zeit genommen haben!**

*Philipp Muth und Matthias Mayer*

**MARCO'S**

**Fahrschule.com**

**Peterstrasse 9  
97070 Würzburg**

**Tel.: 09 31 - 780 10 884  
Mobil: 01 70 - 44 59 418**

## Offenes Informatikkolloquium

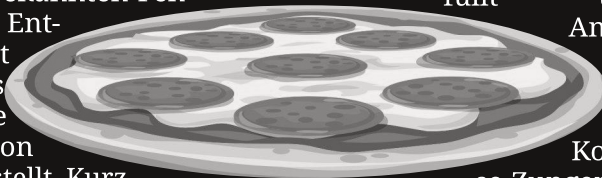
Nach dem großen Erfolg im letzten Semester findet das offene Informatikkolloquium auch in diesem Sommersemester wieder unter dem Motto „Von Studis für Studis“ an jedem zweiten Mittwoch statt. Jeder ist eingeladen zu kommen. Es wird traditionell Pizza bestellt. Auch suchen wir noch Referenten für die Lightning Talks und für die Vorträge im nächsten Semester.

Letztes Semester haben wir zum ersten Mal das offene Informatikkolloquium veranstaltet. Es gab einen Vortrag zu bekannten Fehlern bei der Entwicklung mit Java und es wurden die Neuheiten von Java 8 vorgestellt. Kurz vor Weihnachten wurden in heiterer Atmosphäre lustige und auch makabere Programmierfehler präsentiert. Im neuen Jahr wurden im Anschluss die Programmiersprachen Rust und LISP sowie die zugrundeliegenden Konzepte vorgestellt.

Wir haben damals das Kolloquium gestartet, weil wir von vielen Teilnehmern gehört hatten, dass im offiziellen Informatikkolloquium zwar ein paar interessante Themen vorgestellt werden, man aber oft tief in der Materie stecken muss, um die Erkenntnisse verstehen zu können. Direkt anwendbares Wissen wird selten vermittelt. Deswegen haben wir uns entschieden, ein Kolloquium unter

dem Motto „Von Studis für Studis“ zu starten. Dies hatten wir eigentlich schon viel früher vor, aber wie so oft im Studium haben wir das erst geschafft, als viele von uns schon mit dem eigentlichen Studium fertig waren. Das „von Studis“ konnte man deswegen im letzten Semester mit einem Bachelorstudenten, drei Promotionsstudenten (also eigentlich wissenschaftlichen Mitarbeitern) und einem Alumnus nur gerade so gelten lassen. Der Plan, Themen „für Studis“ anzubieten, ist aber definitiv aufgegangen. Unser Raum war stets gut gefüllt und die Anwesenheitsquote schlug regelmäßig die des offiziellen Kolloquiums. Böse Zungen würden jetzt behaupten, dass das an der Pizza lag. Wenn ja, dann sehen wir auch diese Idee als klaren Erfolg.

Ermutigt vom Erfolg wollen wir nun in das neue Semester starten. Dabei freut es uns besonders, dass wir neben der „alten Crew“ für vier Vorträge „echte Studis“ gewinnen konnten. Wenn Ihr diese Ausgabe in den Händen haltet, sind schon drei unserer sieben Termine vorbei – hoffentlich seid Ihr trotzdem hingegangen. Wenn nein, seid Ihr herzlich für die restlichen Termine eingeladen. Bisher hat Felix Herrmann bereits einen Vortrag über die Ausnutzung von Serialisierungsfehlern in Java gehalten. Traditionell gab es auch einen eher



amüsanten Vortrag. In diesem haben André Greubel und Tim Hegemann über Programmier-Esoterik und -Archäologie referiert. Yasin Raies hat die 3D-Grafiksoftware Blender vorgestellt.

Am nächsten Termin, dem 14.06., wird Demian Landbeck das Dateisystem NTFS vorstellen, das so ziemlich jedem modernen Windows-PC zu Grunde liegt, inklusive dessen Designideen und auch dessen Mängeln.

Darauffolgend führt Lukas Iffländer in die Welt der Videokompression ein, wobei sowohl ein historischer Rückblick von den Anfängen um MPEG-1 bis zum modernen h.265 gegeben wird, als auch die eingesetzten Technologien einfach und verständlich präsentiert werden.

TOR (The Onion Router) ist in aller Munde, von vielen vor allem als Anonymisierungswerkzeug verwendet, aber auch unter dem Schlagwort „Darknet“ als dessen Zugangsweg innenpolitisch viel diskutiert. Andreas Seeg gibt eine Einführung in diese Technologie und Konzepte des Darknets. Wer hofft, dass hier erklärt wird, wie man Drogen und Waffen kauft, geht aber in den falschen Vortrag ;-)

Am letzten Termin möchten wir etwas Neues ausprobieren. Dabei sollen mehrere maximal etwa zwanzig Minuten lange „Lightning Talks“ gehalten werden, in denen ein interessantes Thema kurz umrissen wird. Dafür hoffen wir auf Eure Mitarbeit. Gerne könnt Ihr mit Ideen auf uns zukommen. Außerdem hätten wir dann 5/7 Vorträge von Studis, was bekanntlich perfekt ist.

Auch für das Wintersemester suchen wir wieder Referenten. Wenn Ihr gute Ideen habt, meldet euch doch einfach bei uns. Wer Ideen für „Lightning Talks“ oder Vorträge hat, kann entweder nach den Vorträgen zu uns kommen oder eine E-Mail senden an [opencolloq@informatik.uni-wuerzburg.de](mailto:opencolloq@informatik.uni-wuerzburg.de).

Und zum Abschluss nochmal der Hinweis: Kommt zum Kolloquium, es gibt Vorträge und Pizza!

Die Vorträge des letzten Semesters, das Poster und weitere Infos gibt es unter

[go.uni-wuerzburg.de/opencolloq](http://go.uni-wuerzburg.de/opencolloq)

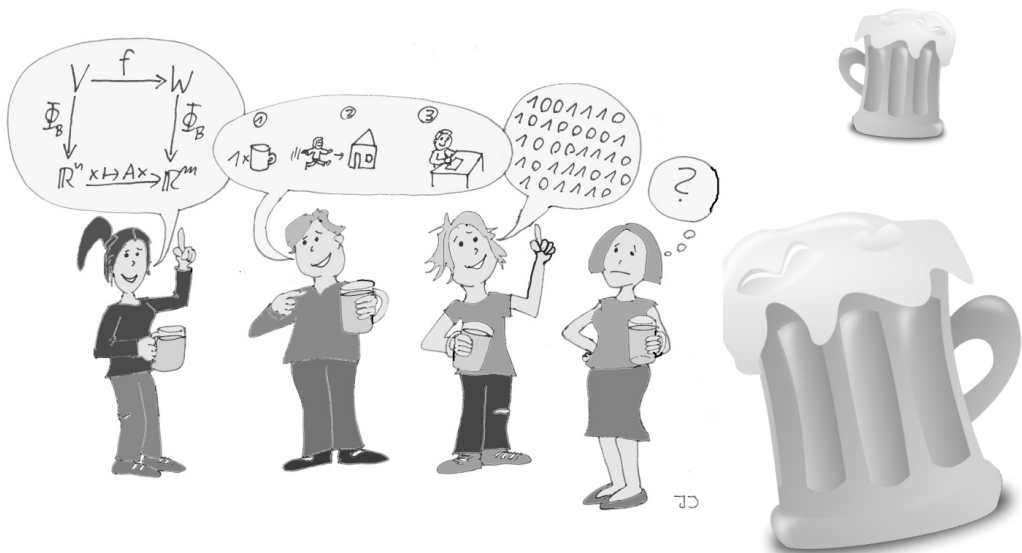
zu finden.

Lukas Iffländer

Jeden 2. Mittwoch, 18:00  
Übungsraum 2, Informatikgebäude



[go.uniwue.de/opencolloq](http://go.uniwue.de/opencolloq)



## Vor und nach dem Sommerfest...

Datum: 4. Juli

Ort: neben dem Informatikgebäude

Die Fachschaft lädt Euch herzlich ein!



Vielen Dank an den großen Künstler Jens Jordan!



## Wer ist eigentlich dieser Fritz Kleemann?

### ***Wer bist Du und was machst Du hier?***

Ich bin Fritz Kleemann, bin für die zentrale IT am Institut zuständig und kümmere mich eigentlich um das Meiste was das Haus betrifft. Ich schaue nach, wenn etwas kaputt ist und rufe die zuständigen Leute an, z.B. das Bauamt oder den technischen Betrieb. Ich kümmere mich am Lehrstuhl um die Rechner und bin der IT-Bereichsmanager der Fakultät, d.h. ich unterstütze den Dekan bei der Aufsicht über alle IT Geräte. Eigentlich alles, was anfällt und sich keiner findet.



### ***Also böse gesagt, „das Mädchen für alles“?***

Ja, kann man so sagen. Manche Firmen bezeichnen mich auch als Hausmeister, ist aber nicht schlimm.

### ***Wie ist denn Deine Berufsbezeichnung?***

Gute Frage, das weiß ich gerade nicht. Ich bin auf jeden Fall Diplominformatiker von der FH. Aber ich weiß gerade echt nicht, was in meinem Vertrag steht. Wahrscheinlich unter der Kategorie: sonstiger Mitarbeiter.

### ***Du hast also Informatik studiert?***

Ja, Diplom-Informatik unten an der FH in Würzburg. Ich komme aus Gollhofen, habe aber während des Studiums in Würzburg gewohnt. Ich würde es auch

wieder so machen. Man muss am Studienort wohnen, sonst verliert man einiges. Ich habe 1983 an der Uni mit Mathe mit Nebenfach Info angefangen. Da hieß es, dass man hier bald Informatik als Hauptfach studieren kann. Aber als es dann nach 2 Jahren immer noch kein Hauptfach Informatik gab, bin ich runter gewechselt mit einer etwas größeren Truppe an Studienkollegen. Und da musste ich ein Praktikum machen und hatte noch Verbindungen hierher und habe den alten CIP-Pool der Mathematik mitbetreut.

### ***Seit wann bist Du hier?***

Seit 1989. Ich habe 1987 ein Praktikum am Lehrstuhl II der Informatik bei Prof. Albert gemacht. Er hatte dann 1989 Bleibeverhandlungen und hat eine Stelle für einen IT-Betreuer bekommen und an mich gedacht. Er hat ausgerechnet, dass



ich da fertig sein könnte und ist so mit mir in Kontakt getreten. Ja, das hat gerade gepasst. Also bin ich im Herbst 1989 direkt nach meinem Studium hier an die Uni gekommen.

### **War es die richtige Entscheidung?**

Ja, freilich. Alle Alternativen von damals gibt es so nicht mehr als Firmen oder sie haben jetzt andere Bereiche oder die IT ausgelagert. Studienkollegen haben sich selbstständig gemacht und ich hätte da auch anfangen können. Die Firmen gibt es schon lange nicht mehr. Und ja, war doch ganz schön hier. Meine erste Aufgabe, die ich hatte, war bei der Planung des Informatikgebäudes zu helfen. Da gab es noch das Bauamt als Außenstelle am Hubland in einem Container bei der Bibliothek. Dort war ich bei den Planungssitzungen für das Informatikgebäude dabei.

### **Warum gibt es so wenige Steckdosen im Informatikgebäude?**

Weil es Akkus gibt. Weil die Planer die nicht eingeplant haben. Und das Dumme war, dass die Übergabe erst nach Fertigstellung des Gebäudes war und wir vorher nicht wussten, dass es so wenig Steckdosen sind, da die Planer andere Vorstellungen von Steckdosen hatten als wir. Ja, sie sind vielleicht einfach nur an den falschen Stellen. Ich denke aber dass die heutigen Akkus genug Laufzeit haben. Und weil die Tische und Stühle jetzt anders stehen, aber mit euren Kabeltrommeln ist es ja ganz gut und teilweise haben wir auch nochmal neue einbauen lassen, wo es gerade gepasst hat, z.B. im Hanggeschoss. Aber sonst gibt es keine Stellen zum Nachrüsten mehr. Viele Studis sitzen auch im Computerpool. Da

sind nochmal Steckdosen oder in den Seminar oder Übungsräumen.

### **Du wirst liebevoll „menschlicher Feuermelder“ genannt - Wie findest Du das?**

Häh? Wieso das?

**Wegen des Feueralarms, den es hier gab und alle sitzen geblieben sind, weil sie ihn nicht ernst genommen hatten. Du bist dann durch das Gebäude gelaufen und hast alle rausgeschickt.**

Okay, ja, süß. (lacht) Das war das traurige am Tag, dass die Leute einfach sitzen geblieben sind. Das hat uns danach schon etwas schockiert. Das war schon schlimm, dass da keiner reagiert hat, aber war zum Glück ja nur ein Fehlalarm.



Olivetti M24 ([https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Olivetti\\_M24\\_by\\_Moehre1992.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Olivetti_M24_by_Moehre1992.jpg))  
Diese Computer standen in dem alten CIP Pool der Mathematik, den Fritz Kleemann mitbetreut hat

### **Du hättest ja alle gerettet.**

(lacht) Oh danke. Danach gab es auch noch eine Evakuierungsübung, aber da gab es leider auch einige Leute, die sich nicht rausschicken ließen, deswegen habe ich jetzt eine extra Warnweste für

Ordner. Ich habe sonst auch immer gedacht, dass die Fluchtwege, die freigehalten werden müssen, so ein Spleen von Sicherheitsbeauftragten sind, aber sie sind schon wichtig. Wenn die vollgestellt sind, kommt man halt nicht mehr raus. Auch wichtig ist, dass die Feuerschutztüren nicht verkeilt sind, da nichts dazwischen geklemmt wird, und sie regelmäßig überprüft werden. Brandschutz ist schon was wichtiges. Es heißt immer, dass es hier am Campus noch nie gebrannt hat, aber ich kenne zwei Brände.

### ***Kannst Du eine lustige Geschichte erzählen?***

Spontan fällt mir keine ein. Es ist hier keine schlechte Zeit, es passiert hier immer etwas.

### ***Was ist das nervigste an den Studis?***

Was mich echt stört ist der Müll, der rumliegt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es bei jemanden daheim so



Fritz Kleemann 1996 in seinem alten Büro

### ***Wie findet man Dich?***

Meistens bin ich hier im Büro und über Email immer erreichbar. Ansonsten hänge ich eigentlich einen Zettel hin, wenn ich weiter weg bin. Teilweise bin ich auch am Campus Nord, weil da ja auch Teile dazugehören, die CIP-Pools und Außenstellen der Informatik sind ja auf dem Campus Nord.

ausschaut, wie manchmal im CIP-Pool oder dem Eingangsbereich der Toilette. Das kann ich nicht verstehen. Es ist so, und es sind vielleicht nur 10 von 500 Leuten, aber die fallen halt auf. Das nervt. Aber da hat es Martina wahrscheinlich schlimmer. Es ist gut, dass wir sie haben. Wenn sie im Urlaub ist und eine andere Truppe da ist, da schaut es hier schon ganz anders aus.





**Was ist das schönste an der Uni?**

Dass es kein stumpfer Tagesablauf ist, man auch neues ausprobieren kann und auch Ideen von Studis kommen. Mein Hauptgebiet sind ja auch die CIP-Pools und da kamen die meisten Ideen, was man da machen kann, von den Studis.

**Wie findest Du es, dass es auf dem Männerklo kein WLAN gibt?**

Hätte ich kein Problem damit, Männer brauchen doch nicht so lang.

**Magst du Milo?**

Natürlich, er kommt mich jeden Tag besuchen und bekommt Krauleinheiten von mir.

**Kaffee oder Mate?**

Kaffee. Mate hab ich noch nie getrunken und weiß auch nicht, ob ich das probieren möchte.

**Sommerfest oder Weihnachtsfeier?**

Eher die Weihnachtsfeier.

**Warum?**

Es ist eine Zeit, da passt es dazu, die Weihnachtsfeier ist ein schöner Abschluss vom Kalenderjahr. Über Weihnachten ist die Zeit, in der es sehr ruhig ist im Infogebäude und in der Woche davor passt das einfach. Da wird auch das Infogebäude dekoriert, das ist schön.

**Familienstand? Kinder?**

verheiratet, eine Tochter (22). Sie studiert aber leider nichts mit Informatik.

Ich konnte sie nicht davon überzeugen. Sie studiert Lehramt in Bamberg.

**Hobbies?**

Ja, im Garten ein bisschen arbeiten.

**Lieblingsbetriebssystem?**

Linux. Ich betreibe Windows nur in einer virtuellen Maschine, weil da die Software zur Verwaltung der Schließanlage laufen muss. Sonst bräuchte ich es eigentlich nicht.

**Lieblingsprogrammiersprache?**

Perl

**Lieblingsfarbe?**

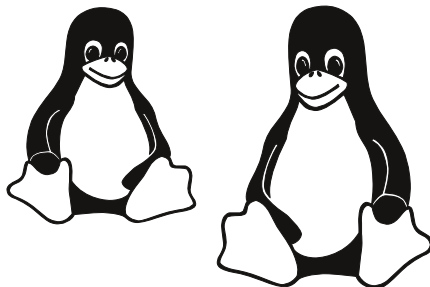
rot

**Willst Du den Studis sonst noch was sagen?**

Wenn sie Probleme haben, kommen und sagen, nicht untereinander erzählen, sondern direkt mir. Dann kann ich mich auch gleich drum kümmern. Aber das betrifft jetzt nicht nur Studis, sondern auch die Mitarbeiter.

**Vielen Dank, dass Du Dir Zeit für das Interview genommen hast!**

Franziska Krusche und Julia Kübert



### Telegram

Seit einigen Monaten führt die Fachschaft einen Telegram-Channel, den ihr abonnieren könnt. Bei Telegram handelt es sich um einen WhatsApp ähnlichen Dienst, der aber unter anderem echte Desktop Clients und eben Broadcast-Channels unterstützt. Zur Anmeldung braucht man einmalig eine Handynummer, kann dann aber auch mit Leuten chatten ohne deren Nummer kennen zu müssen.

Um den Channel zu abonnieren, müsst ihr die Adresse [t.me/fmiuniwuerzburg](https://t.me/fmiuniwuerzburg) ansurfen. Natürlich könnt ihr den Channel auch jederzeit wieder verlassen.

Auf dem Channel werden regelmäßig Informationen zu Themen/Veranstaltungen rund um den Studienalltag veröffentlicht. (z.B. Ankündigung zum Sommerfest, Aufruf für Helfer, Hinweise auf Fristen zur Prüfungsanmeldung)

### Website

Eine der wichtigsten Anlaufstellen der Fachschaft ist unsere Website, zu finden unter [fmi-wuerzburg.de](http://fmi-wuerzburg.de).

Dort findet ihr unter anderem Neuigkeiten, Sitzungsprotokolle der wöchentlichen Fachschaftssitzung, nützliche Links zu Uni-Seiten (z.B. Studienordnung) und den Nährwertgehalt des Automaten vor der FS.

Falls ihr Fragen/Probleme zu den verschiedensten Themen des Studienalltags habt oder uns mit Stellenanzeigen zuspammen wollt, könnt ihr uns eine Mail an [fachschaft@fachschaft.informatik.uni-wuerzburg.de](mailto:fachschaft@fachschaft.informatik.uni-wuerzburg.de) schicken. In den allermeisten Fällen können wir euch weiterhelfen oder euch zumindest an jemanden weiterleiten, der das kann.



### Plakatwand

Natürlich besitzt die Fachschaft auch noch ganz altmodisch ein schwarzes Brett. Dieses befindet sich rechts neben dem Treppenhaus vor dem Fachschaftszimmer. An der Stellwand hängen wir vor allem Plakate von Uni-Veranstaltungen und Stellenangebote aus, die wir per Post bekommen.



# der Fachschaft

## Forum

Seit kurzem besitzt die Fachschaft ein Forum, in dem ihr euch mit anderen Kommilitonen austauschen könnt. Ihr findet es unter [fmi-wue.de](http://fmi-wue.de).

Das Forum soll folgenden Zweck für Euch erfüllen:

Es gibt eine Skriptbörse, bei der Ihr andere Studis nach Skripten fragen, Eure Skripte zur Verfügung stellen und diese dann unter Euch austauschen könnt. Des Weiteren gibt es einen Bereich für Nachhilfe. Dieser besteht aus 2 Rubriken: Suchen und Bieten. Falls Ihr also Interesse an Nachhilfe habt oder eben Nachhilfe geben wollt, schreibt Euch einfach in die entsprechende Rubrik.

Zusätzlich wird es die "Allgemeine Hilfe" geben, wo es vor allem darum geht, dass ihr auch fragen rund um das Studium stellen könnt, die durch erfahrene Studis erläutert werden können.

Ein tolles Feature dafür ist es, dass Ihr Euch auch Direktnachrichten zusenden könnt. Das bedeutet für viele Themen weniger Spam.

Für unsere Erstis wird es dort auch um einiges interessanter: Eine vollständige Sammlung von Informationen, die das erste Semester erleichtern sollen, ist angelegt. Falls Ihr weitere Ideen oder Fragen habt, seid Ihr herzlich dazu eingeladen, diese dort mitzuteilen und unsere Sammlung profitiert genauso davon!

Auch habt Ihr in diesem Forum die Möglichkeit eigene Themen zu erstellen, die für andere unsichtbar sind - außer ihr ladet sie in diese ein. ;)

Alles in allem möchten wir mit diesem Forum eine Verbindung zwischen den "Ersti-Facebook-Gruppen" und unserem Wiki und somit auch eine Verbindung zwischen allen Studierenden unserer Fakultät herstellen und auch eine verbesserte Kommunikation mit der Fachschaft erreichen.

## Facebook

Wenn ihr gerne in sozialen Netzwerken unterwegs seid, dann schaut doch mal auf unserer Facebook-Seite unter [facebook.com/fmi.wuerzburg](https://www.facebook.com/fmi.wuerzburg) vorbei und spendiert ihr einen Like.

Auf Facebook posten wir ebenfalls regelmäßig Neuigkeiten und wichtige Informationen (Die, die ihr auch auf der normalen Website findet).

Außerdem könnt ihr uns auch über Facebook Nachrichten zukommen lassen. Auch diese beantworten wir.



## Die Arbeit des SSRs

Häufiger kommt die Frage auf, was der SSR eigentlich ist. Erstmal steht „SSR“ für Sprecher- und Sprecherinnenrat und ist das exekutive Gremium der Studierendenvertretung. Dies bedeutet, dass der SSR unter anderem die Beschlüsse des Studentischen Konvents umsetzt. Außerdem kommen Gespräche mit der Universitätsleitung, dem Studentenwerk, der Stadtverwaltung und vielen weiteren Personen oder Einrichtungen hinzu. Weiterhin beteiligen wir uns in verschiedensten Gremien und vertreten Eure Interessen. Nicht zu vergessen ist, dass wir jederzeit ein offenes Ohr für jeden Studierenden haben und auch bei individuellen Problemen weiterhelfen.

Unterstützt werden wir hierbei durch unsere zwei Sekretärinnen Frau Grimm und Frau Vierheilig, welche uns den größten Teil der Büroarbeit abnehmen und für Fragen der Studierenden im Büro bereitstehen. Zusätzlich engagieren sich viele weitere Studierende in unseren 14 Referaten, welche sich von Kulturangeboten über Datenschutz bis hin zu den Angelegenheiten stud. Hilfskräfte kümmern. Durch diese Unterstützung werden wir als SSR entlastet und können weitere Aufgaben wahrnehmen, wie z.B. die Umsetzung der Beschlüsse des Studentischen Konvents.

Im vergangenen Wintersemester hat der Studentische Konvent bereits

mehrere Beschlüsse verabschiedet, die wir zum Teil schon umsetzen konnten bzw. bereits auf den Weg gebracht haben. Dazu gehört beispielsweise die Erneuerung der Campuskarten, die an unterschiedlichen Stellen als Orientierungshilfe für Gäste und (Erstsemester-)Studis dienen. Hierfür wurden die neuen Standorte bereits festgelegt.

Ein weiterer durchaus wichtiger Beschluss setzt sich mit der Thematik der VG Wort auseinander (ausführlicher Artikel in dieser Ausgabe). Hierbei hat sich der Konvent deutlich gegen die Annahme der Rahmenbedingungen ausgesprochen. Das hat der SSR anschließend der Universitätsleitung vorgetragen und diese bei der Ablehnung unterstützt. Zur Verdeutlichung wurde eine Pressemitteilung zum Thema veröffentlicht.

Auch im Bereich der Mensen hat sich seit Beginn der Amtszeit eine Veränderung auf Grund eines Beschlusses ergeben. In den größeren Mensen wurde die Soßentütchen durch Spender ersetzt, um den Müll zu reduzieren und die Umweltschädlichkeit zu senken. Der Kontakt zum Studentenwerk wird weiterhin genutzt, um über unterschiedliche Themen zu diskutieren und diesem Verbesserungsvorschläge zukommen zu lassen.

Damit das hier kein Rechenschaftsbericht wird, wenden wir uns anderen Bereichen des SSRs zu. So

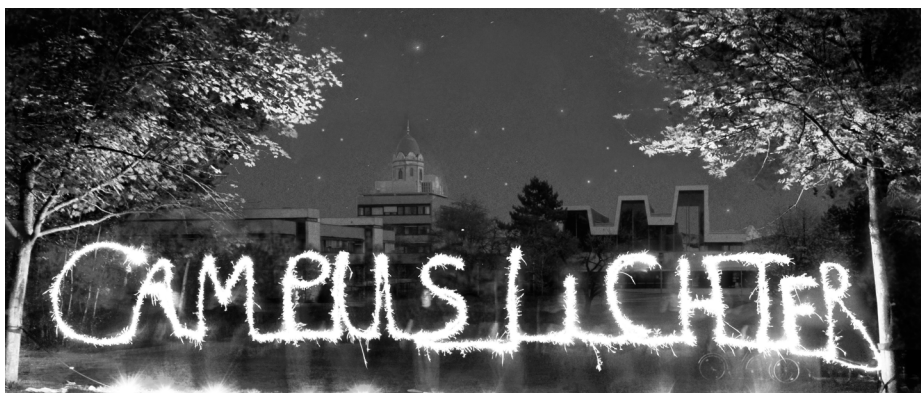
organisieren wir auch mehrere Veranstaltungen, um Leben auf den Campus zu bringen und Euch mit Informationen zu versorgen. Dabei stellt die Erstmesse immer die erste Veranstaltung im Semester dar und informiert nicht nur Erstis über das Angebot diverser Uni-Organisationen, Ehrenamt- und Freizeitgemeinschaften, wie z.B. das Career Centre, der ESG und die KHG. Hinzu kommt zum Anfang des Wintersemesters die Ersti- bzw. Mensaparty. Hierbei ist eine Abstimmung mit Studentenwerk, Security und weiteren Beteiligten erforderlich, sowie die Organisation ausreichend vieler HelferInnen für den gesamten Abend.

Im Sommersemester findet im Gegensatz zur Mensaparty Campuslichter und der CampusCup statt. Campuslichter ist eine Outdoor-Party auf dem Hubland Campus, bei dem sich der Campus in neuem Licht präsentiert. Der CampusCup ist ein Fußball- und Volleyballturnier auf dem Gelände des Sportzentrums. Mehr zu den Veranstaltungen findet Ihr auf unserer Internetseite oder Ihr schaut dieses Jahr einfach selbst vorbei.

Neben den ganzen Veranstaltungen innerhalb der Universität sind einige von uns auch außerhalb von Würzburg unterwegs. Hierbei treffen wir vor allem andere Studierendenvertretungen aus Bayern bzw. Deutschland. Dabei steht vor allem der Austausch im Vordergrund, sowie die Zusammenarbeit bei Problemen, die sich nicht innerhalb der Universität lösen lassen. Ein gutes Beispiel waren hierfür die Studiengebühren, die vor einiger Zeit auch in Bayern abgeschafft wurden. Für diesen Austausch gibt es zwei wichtige Gremien, zum einen die LandesASTen-Konferenz und der freie Zusammenschluss von student-Innenschaften (ja die werden genauso geschrieben).

Zuletzt möchte ich nochmal auf die anstehenden Hochschulwahlen aufmerksam machen, die am 4. Juli dieses Jahres stattfinden. Da wir Eure Interessen vertreten, ist es uns wichtig, dass viele Studis hinter uns stehen, denn nur so werden wir von den verantwortlichen Personen ernst genommen. In diesem Sinne ist Eure Stimme wirklich wichtig!

Florian Stubenrauch



## Photonik Akademie

*Die Photonik-Akademie findet seit 2012 jährlich zu einem anderen Themengebiet der stark interdisziplinären Photonik statt. Ziel ist es, gut ausgebildeten Nachwuchs auf die Schlüsseltechnologien zur Nutzung von Licht aufmerksam zu machen und diesen für die Branche zu gewinnen.*

Unglaublich interessant, aber auch sehr anstrengend. So lässt sich die Photonik-Akademie 2017 für mich wohl am besten beschreiben.

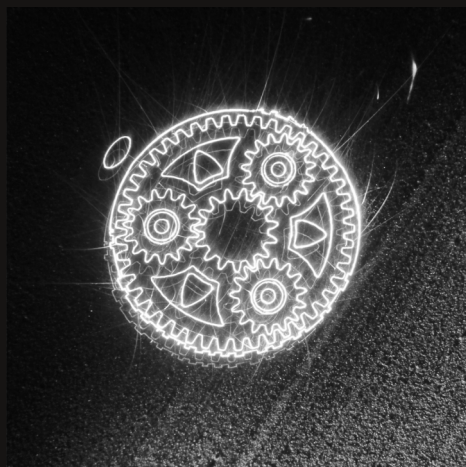
Der Anreise-Tag begann noch ruhig mit einer Stadtführung und dem gemeinsamen Abendessen, doch hatte es der Montag darauf in sich. Die komprimierte Einführung in alle Themen der darauf folgenden Tage war sehr verständlich, wenn gleich ich bei einem der eher Physik thematisierenden Vorträge als Informatiker doch etwas überfordert war. Dies war jedoch das einzige Mal in der gesamten Woche, dass das passierte. Alle anderen Vorträge waren entweder direkt verständlich oder wurden auf Nachfrage ausgiebig erklärt. Neben den theoretischen Vorträgen über Lasertechnik, additive Fertigung und Optik wurde uns auch die Praxis gezeigt. So durften wir uns Laserschneiden, Ultra-Kurz-Puls Laserabtrag und Selective-Laser-Melting 3D Druck im Fraunhofer Institut für Lasertechnik (ILT) in Aktion ansehen. Das war für alle eine lohnende Erfahrung. Am ersten Tag zeichnete sich

schon ab, dass die meisten Tagesordnungspunkte eher Physik und Maschinenbau orientiert waren, was sich auch bei (an) den Teilnehmern widerspiegelte. Die Informatik war mit 2 von 30 Studierenden kaum vertreten, doch zeigten sich viele Einstiegspunkte im Bereich der Datenanalyse zur Optimierung der Produktionsprozesse, sowie dem Erstellen intelligenter Werkzeuge, die sich durch die gesamte Produktionskette ziehen.

Am darauf folgenden Gründertag sowie am letzten Tag besuchten wir Firmen und Ausgründungen des ILT. Die Unternehmen erstaunten vor allem dadurch, dass sie trotz ihrer geringen Mitarbeiterzahl für automotiv Weltmarktführer Maschinen produzieren oder in ihrer Nische führend sind. Die Gespräche mit den Firmengründern am Abend waren spannend, obwohl ich nicht vor habe selbst eine Firma zu gründen. Die Aussage „Es ist immer Gründerzeit“ blieb jedoch im Kopf.



FDM 3D Druck im ICE bei 280 km/h  
Bild: VDI Technologiezentrum



Langzeitbelichtung eines SLM 3D Drucks  
Bild: Fraunhofer ILT, Aachen

Das Kontrastprogramm zu den kleinen Unternehmen folgte auf den Fuß mit unseren Besuchen bei Materialise in Leuven und Trumpf in Ditzingen. Dort wurden uns weitläufige Fabrikhallen voller 3D Drucker bzw. Laserschneid- und Blechbiegemaschinen gezeigt. Diese waren zwar unnatürlich sauber und aufgeräumt, aber gerade auch deshalb waren die Einblicke in laufende Produktionen umso faszinierender.

Am kurzweiligsten war für alle vermutlich der MakerTrain. Am Mittwochabend mit einer ersten Problembeschreibung konfrontiert, haben wir uns in Teams zusammengesetzt um eines der bedeutendsten Probleme dieser Zeit zu lösen: Flaschen die während der Zugfahrt umfallen. Die Lösung: kreative Köpfe und 3D Drucker die mit über 200km/h durch Deutschland fahren. Innerhalb weniger Stunden - Mittwochabend sowie Donnerstag jeweils 2 Stunden wäh-

rend der Fahrt nach und aus Stuttgart - mussten wir uns auf ein Design einigen, dieses konstruieren und damit klar kommen, dass die Zeit im ICE zum Drucken für die meisten Modelle viel zu kurz ist. Trotz des Zeitdrucks gehört es wohl mit zu den schönsten Erlebnissen, wenn die Bahn exakt so viel Verspätung hat, dass der Druck bei der Einfahrt in den Zielbahnhof auf die Minute genau fertig wird.

Der letzte Tag rundete die kurzweiligen 6 Tage ab. Hier haben einige Unternehmen vorgestellt, wie bei ihnen die Verfahren, die wir im Laufe der Woche kennengelernt haben, verwendet werden. So nutzt die Deutsche Bahn beispielsweise 3D Druck, um Ersatzteile, die nicht mehr hergestellt werden, bei Bedarf nachzuproduzieren. Außerdem kamen hier sogar noch neue Techniken hinzu, wie das Aufwärmen von Materialien durch Arrays unfokussierter Diodenlaserstacks bei Philipps. Durch Grußworte, Übergabe der Urkunden und eine folgende Verabschiedung klang die Veranstaltung langsam aus.

Alles in allem war die Photonik-Akademie eine Woche, die Interesse geweckt hat sich mehr mit Lasern und Produktionstechnik zu beschäftigen. Eine Woche die Steine ins Rollen gebracht hat, was die zukünftige Studienorientierung und Jobauswahl angeht. Und vor allem eine Woche, die durch die Diversität an Menschen, Themen und Aktivitäten begeistert hat.



## Botschaften an Außerirdische?

Die Entdeckung weiterer Exoplaneten (vorherrschender gravitativer Einfluss eines anderen Sterns als der Sonne) wirft die Frage auf, ob es in den Weiten des Alls vielleicht noch andere, und womöglich technisch und militärisch überlegene hochentwickelte Zivilisationen gibt.

Doch sollten wir von unserer Existenz aufmerksam machen oder besser still sein?

Es wurden bereits Kontaktversuche mithilfe von Radiowellen unternommen, wie beispielsweise die Arecibo-Botschaft, eine etwa 200 Byte kleine Grafik mit Informationen über unsere DNS, unseren Planeten, der chemischen Elemente etc. (siehe Grafik). Diese wird ihr Ziel, den Kugelsternhaufen M13 im Sternbild des Herkules, der aus etwa 300.000 auf relativ engem Raum versammelten Einzelsternen besteht, jedoch erst in ungefähr 25.000 Jahren mit vielen Lichtjahren Abweichung zum berechneten Ziel erreichen, da vor dem Versenden die Eigenrotation der Milchstraße unzureichend berücksichtigt wurde. Eine Antwort zurück würde voraussichtlich mehrere Zehntausend Jahre dauern. Radiowellen sind seit über 100 Jahren entdeckt, deshalb umhüllt ein Ball aus Radiowellen mit etwa 100 Lichtjahren Radius unseren Planeten. Daher wissen ansässige extraterrestrische Lebensformen, falls diese leben, mit Sicherheit auch von unserer Existenz.

Doch stellen wir uns einmal vor, eine solche Zivilisation käme auf die Idee uns einen Besuch abzustatten und wir beobachten wie sich ein riesiges Raumschiff

unserem Planeten nähert. Wir empfangen ein geheimnisvolles zyklisches Signal. Zahlreiche Wissenschaftler (Physiker, Informatiker, Mathematiker,...) setzen sich zusammen und versuchen den Code zu knacken. Schließlich gelingt es einem Mathematiker die Botschaft zu entschlüsseln und das Signal als einen Countdown für einen bevorstehenden Vernichtungsschlag zu identifizieren. Wie sollten wir darauf reagieren? Wir möchten die Außerirdischen natürlich von unseren friedvollen Absichten und unserer hochentwickelten Kultur überzeugen (die zu zerstören es doch unsinnig sei!) Eine digitale Botschaft könnte aus Zahlen, Symbolen, Texten, Formeln bestehen. Wie wäre es mit der Eulerschen Identität

$$1 + e^{i\pi} = 0$$

welche die fünf wichtigsten mathematischen Symbole  $1, 0, e, \pi$  und  $i$  enthält? Dem Satz des Pythagoras

$$a^2 + b^2 = c^2$$

oder der bekannten Folge der Fibonacci Zahlen? Eine Überlegung könnte auch

$$10^2 + 11^2 + 12^2 = 13^2 + 14^2$$

sein, wobei die Summe 365 entspricht, also die Anzahl der Tage eines Jahres auf der Erde, was die Außerirdischen sicherlich bereits ausgerechnet haben.

Einige Experten setzen darauf Primzahlen zu verschicken.







**Arecibo-Botschaft:**  
Die Nachricht besteht aus 1679 Bit. Ein Empfänger müsste diese Zahl in ihre Primfaktoren 23 und 73 zerlegen und die Folge von Bits anschließend in einer (Breite × Höhe) 23×73-Matrix als Pixel eines Schwarzweißbilds anordnen. Hier sind die mit dem Signal übertragene Nullen und Einsen gruppiert veranschaulicht. Z. B. zeigt der erste, in der Grafik weiß dargestellte Teil der Botschaft zehn Objekte, die die Zahlen 1 bis 10 in binärer Codierung darstellen.  
([https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Arecibo\\_message.svg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Arecibo_message.svg))

Wieso nicht gleich den Primzahlsatz

$$\lim_{x \rightarrow \infty} \frac{\pi(x)}{\frac{x}{\ln(x)}}$$

wobei die Funktion im Zähler die Anzahl aller Primzahlen ausspuckt, welche kleiner gleich der positiven reellen Zahl  $x$  sind. Oder doch die Formel von S. Ramanujan

$$\pi = \frac{9801}{\sqrt{8}} \sum_{n=0}^{\infty} \frac{(4n)!(1103+26390n)}{(n!)^4 396^{4n}}$$

mit der für die Raumfahrt enorm wichtigen wunderschönen Zahl  $\pi$ .

Aber eigentlich ist fraglich ob uns die Aliens überhaupt verstehen würden. Theoretisch könnte sich ihre Art zu denken, rechnen und kommunizieren ja erheblich von unserer unterscheiden. Im zugegebener Weise nicht ganz ernst zu nehmenden Science-Fiction-Film "Arrival" kommunizieren beispielsweise Außerirdische indem sie mit Ihren Füßen logografische Schriftzeichen (Logografie: Bedeutung der einzelnen Sprachausdrücke wird durch grafische Zeichen wiedergegeben) auf eine Wand spritzen, die mit Tusche gezeichneten verschnörkelten Kreisen ähneln.

**Sprecht bloß nicht mit den Aliens!  
(wenn ihr nicht dazu gezwungen werdet!)**

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass man also kaum wissen kann, wie man mit Aliens kommunizieren kann, ist es naheliegend, dass deren Absichten genau so unvorhersehbar sind.

Der Astrophysiker Stephen Hawking verglich das Erscheinen der Außerirdischen mit der Landung von Christoph Columbus in Amerika, welche den amerikanischen Ureinwohner nicht gerade bekommen war und warnte ausdrücklich vor dem wahrscheinlich demoralisierenden Kontakt. Wir müssten erfahren, dass wir die gleiche Stellung bei den Aliens einnehmen würden wie beispielsweise Haustiere bei uns. Die Folge wäre Hilflosigkeit und Angst. Daher belassen wir es bei dieser Vorstellung!

Ivan Balashov





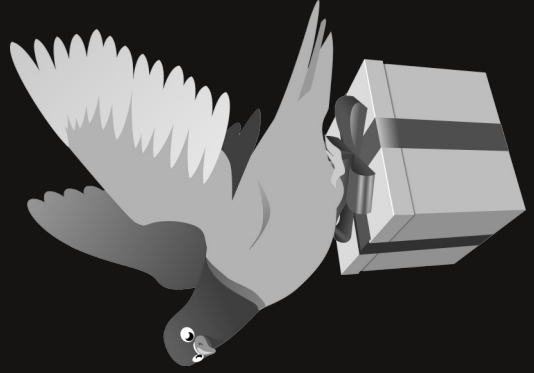
# Kreuzworträtsel

## waagrecht

- 1 kleiner Grieche
- 5 das andere rechts / Wegweiser im Internet
- 8 ist englisch?
- 10 so sollte Software sein
- 12 Zieladresse der Avian Carriers
- 13 Spitzname einer Definition
- 15 springende Bits auf einer Welle
- 16 alle Aktivitäten der Fachschaft
- 18 Tier, dessen Hauptvertreter Namensgeber eines südamerikanischen Stammes ist
- 19 Kompromiss von kalt und warm
- 20 Hunde unterscheidet man anhand ihrer ...
- 25 Lieblingsverkehrsmittel von Bits
- 28 Schrei der Fachschaftszeit-schrift
- 29 Verniedlichung des Freundes von Alice

## senkrecht

- 30 daraus kann man Hütte bauen
  - 31 Wort 32 benutzt das (scherzhaft)
  - 32 Räumt den RAM auf (Kurzform)
  - 33 das kann der Asinus tragen
  - 34 nicht zu Fuß und nicht per Hand
  - 35 Lieblingswort der Pazifisten
  - 36 Vertreiber proprietärer Software
- 2 Pixeldrohne
  - 3 2k-1- fache Invertierung von off mit  $k \in \mathbb{N}$
  - 4 Bedienelement von Servern
  - 6 alles...
  - 7 Kein Problem oder ein vollständiges Problem
  - 8 Braucht man, um dieses Rätsel zu lösen
  - 9 nicht nur gleich
  - 11 solltest du mal lieber machen
  - 14 goethes Körperteil
  - 16 die Antwort darauf ist 42
  - 17 von diesen "Stöcken" kann man nie genug haben
  - 21 Kastriertes Alphabet
  - 22 Gruppe von Iern und Oern
  - 23 Begründung in der Graphentheorie: Weil...
  - 24 nicht initialisiert
  - 31 Hat im Fernsehen mehr Frauen als in der Informatik



Julia Kübert, Thomas Schmitt



## Eine kurze Geschichte

In diesem Text wurden die Namen einiger Mathematik und Informatik Dozenten und Dozentinnen versteckt. Findet Ihr sie alle?

Die Morgenroutine verlief wie immer. Während er draußen zum schlecht bezoldeten Apell antrat trug sie noch Kayal auf derweil sie die Falken am Horizont betrachtete. Gestern im Abendrot hatten sie noch besprochen heute nach Klingenberg zu wandern. Sie erinnerte sich nur allzu gut an ihr erstes Treffen: Sie, das Hüper-zugeknöpfte Mädchen aus Göbeln, er, der Exot aus Montenegro. Den ersten gemeinsamen, nicht so nüchternen Abend verbrachten sie gemeinsam im Heu. Singer aus aller Welt hätte sie damals engagiert, um sich Ausdruck zu verleihen.

Heute allerdings könnte sie einen Schilling darauf verwetten, dass sie beide über den Jordan gehen würden. Der Grund: Höfer, der Müller des Dorfes warnte sie auf ihrer Reise vor dem zwischenliegenden Wald. „Mann sage sich: Der Wolf findet immer den Hahn. Sei Pelz und Schwanz aufgestellt, so ist der einzig sichere Ort in den Berg rein.“ Er sprach dabei noch sehr kryptisch vom Löwe, Igel und dem Grundirrtum, diese würden sich im Herbst, wenn die Marohnen am zahlreichsten seien, treffen. Sie war von Haus aus sehr abergläubisch und putzte sich daraufhin erstmal ihr Augenglas. Er hingegen wollte erstmal etwas trinken. Gesagt getan.

Im nächsten Wirtshaus angelangt bestellte sie sogleich einen Fisch. Er einen Salat mit einem Lebertran-Giasamen-Dressing. Seine seltsamen Essgewohnheiten kannte sie aus der Stadt der schlimmer Camper Baku. Never again würde sie in diese Stadt reisen. Schon gar nicht über Wasser. Dann doch lieber von Mammennach Göteborg. Auf dem Weg gäbe es zumindest keine Stürme welche das Schothorn abreißen ließen und so viel Kollateralschaden anrichteten. „Es haben keinen Zwick! Nagel nicht genug hart, Mann! Ich in Kiew eigentlich bleiben wolle.“ Gab ein russischer Arbeiter auf dem Schiff damals von sich während er das Steuerding rumriss.

„Liebchen, necke mich!“ holte sie aus ihren Gedanken heraus. Sie erwiderte mit: „Geh! Lern erstmal das Hofskifahren, und wenn du schon mal dabe bist, lege doch nochmal neues Deostorandt auf!“ Er erwiderte spöttisch: „Ich Schwör: Lernen ist nicht meine Stärke! Das ist bei mir doch wie im Labor: Zieh einmal die falsche Farbe; anstatt blue, green und sofort ist alles im Eimer. Dann kann Zoff mit deinen Kollegen entstehen und die Beziehung ist entzwei. Gandhi sagte eins: ...“

Doch ehe er seinen Satz beenden konnte brachte der Wirt, Maier, ihnen das Essen. Nach einem großen Schluck betrachtete er den Wirt: „Leckere Spezi, Lob! Ernsthaft! Und erst dieser Salatoschi, klar wurde mir diese Gaststätte von meinem Freund Dobrowolski empfohlen! Und zum Dessert hätte ich gerne Gries, Maier!“ Dieser informierte ihn, dass es wohl noch dauern würde, da

sein Palmöl leersei, und er könne ja schließlich nicht braten, mit Bienenwachs. Mut hätte er so viel sicherlich nicht.

Als Maier abgezogen war, wandte er sich scherzend an sie: „Puppe, ich habe ganz vergessen dir zu sagen, dass ich dir ein kleines Exposé geschrieben habe. Ein Esposito sozusagen. Über das krause Buch, das du so gerne gelesen hast. `Oh weh! Nesseln` Ich wusste gar nicht, dass der Waffenverschleiß in Germanien so hoch war und der Schmied ständig neue Waffen schmieden musste.“ „Das ist mal wieder typisch von dir! In der Szene um die Suche nach dem Grahl ging es nicht um Waffen, sondern um den Baum. Hier war er Grün, in Germanien war er rot.“

Dominik Kerpes

In den folgenden Zeilen könnt ihr die Namen der 57 versteckten Dozenten und Dozentinnen notieren:

---



---



---



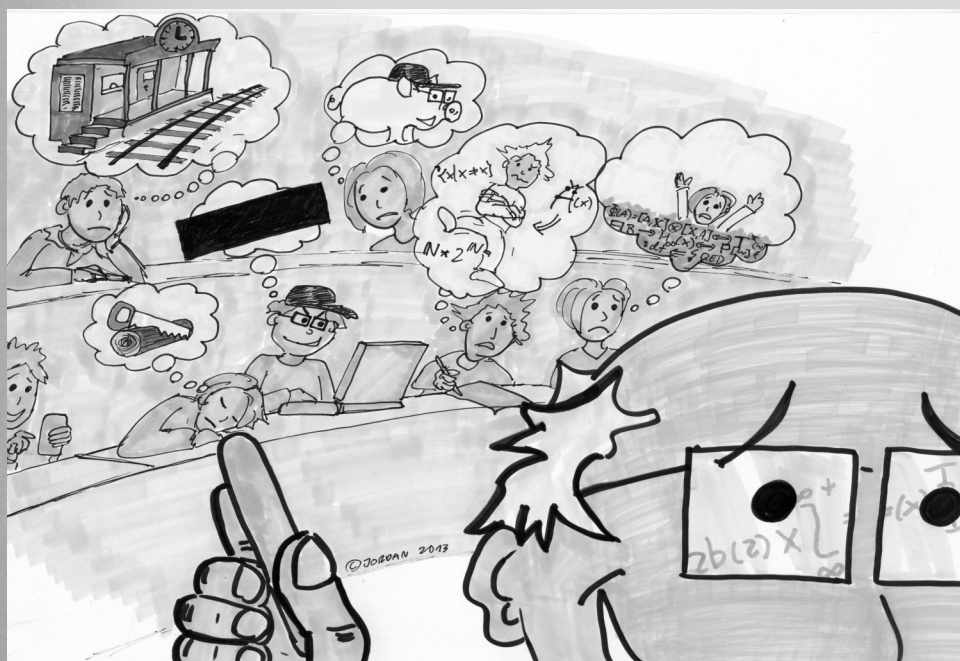
---



---



---



## Rezept: Maultaschen

Rezeptmenge für: ca.4 Personen

### Zutaten:

Für den Teig:

- 400 g Mehl
- 4 Eier
- 6 EL Wasser (kalt)
- 1 EL Öl
- 1/2 TL Salz

### Für die Füllung:

- 70 g Speck, gewürfelt
- 170 g gemischtes Hackfleisch
- 100g Brät (alternativ nochmal Hackfleisch)
- 3 Eier
- 2 altbackene Wecken
- 1 Bund Petersilie
- 2 Zwiebeln, fein gehackt
- Muskatnuss, Salz und Pfeffer
- Eiweiß zum Bestreichen
- evtl. etwas Weckmehl

Zum Kochen Fleischbrühe oder Gemüsebrühe

### Zubereitung

Teig:

Um den Teig für die Maultaschen herzustellen: Mehl in eine Schüssel sieben, Wasser, Öl, Salz und Eier hinzugeben und zu einem Teig verkneten. Sollte dieser noch klebrig sein, nochmals etwas Mehl hinzugeben. Anschließend den Teig ca. 20 Minuten, in Frischhaltefolie eingewickelt kühlstellen und ruhen lassen.

Füllung:

Hackfleisch, Brät und Speck mit drei Eiern vermengen.

Die Wecken in Wasser einweichen. Den Spinat kurz andünsten, bis er zusammenfällt und dann abtropfen lassen.



Die eingeweichten Wecken gut ausdrücken und zerreißen, gemeinsam mit der Petersilie und den Zwiebeln fein hacken. Anschließend alle Zutaten vermengen und mit Muskatnuss, Salz und Pfeffer abschmecken. Die so entstandene Füllung sollte locker und nicht zu feucht sein. Wenn sie zu feucht ist kann etwas Panniermehl hinzugegeben werden. Nun den Nudelteig dünn ausrollen und in Rechtecke schneiden. In jedes zweite Rechteck einen Esslöffel Füllung geben, die Ränder mit Eiweiß bestreichen und die Maultasche mit der anderen Teighälfte zuklappen. Die Ränder mit einer Gabel etwas andrücken.

Die Maultaschen in der Brühe oder alternativ in Salzwasser 12 bis 15 Minuten leicht köcheln lassen.

### Beilagen

- Kartoffelsalat
- gemischter Salat
- grüner Salat

## Bilderrätsel

Sicher befinden sich viele von Euch täglich im Informatikgebäude um Vorlesungen zu besuchen, zu lernen oder etwas anderes zu machen. Aber kennt Ihr Euch im Informatikgebäude wirklich gut aus?

Die folgenden sechs Bilder sind an Orten aufgenommen, die für alle Studierenden dieser Fakultät frei zugänglich sind. Schafft Ihr es alle Stellen zu finden?



Wer dieses Rätsel als Erstes gelöst hat und damit in der Fachschaft vorbeischaut, bekommt ein kleines Geschenk ;)

Julia Kübert

## Zitate

Ich weiß nicht, warum ~  
"Tilde" heißt. Vielleicht  
kommt das vom LaTeX-  
Code. Marcel: Das kommt  
aus dem Lateinischen.  
Steuding: Oh, Sie sind aber  
gebildet!

Steuding

Für die Lehrämter hoffe  
ich, dass sie in der  
Zwischenzeit genug  
Punkte abgeschrieben  
haben, um zu bestehen.

Pabel

Aha, die Motivation  
geht gegen...  
Oh! Kuchen!

Domi

Ich halte mein  
Gewicht seit Jahren,  
auf meiner Waage  
steht immer "Error"

Kolla

Den Laptop gibt's  
mit 250 Gramm  
SSD.

Mora

CD ist so eine Scheibe,  
von der Sie Musik  
hören können. Kennen  
Sie das überhaupt  
noch?

Tran-Gia

Ich habe gut  
geraten, ich habe  
sogar bis 4  
geraten.

Chicken



Ich hab mir extra in den Finger geschnitten, damit ich nicht so schnell schreiben kann.

Roth

Schon als kleines Kind haben Sie mit ihrem Spielzeugauto gespielt und 'Brrrummm' gemacht. Und dann haben Sie aus dem Fenster geschaut, wo das Auto ihrer Eltern stand, und auch 'Brrrummm' gemacht, weil Ihnen klar war, die Beiden gehören in die Äquivalenzklasse Auto.

Waldmann

Sind Tumore gleichverteilt?

Markus

Wenn du die Person stark schüttelst, ja!

Philipp

Well, of course. But this only makes sense in the sense that it makes sense.

Steuding

Das geht von 10 Dollar bis 100 Kilodollar.

Kolla

'q' like qonfiguration.

Waldmann

Ich blinke, also drucke ich!

Cameron

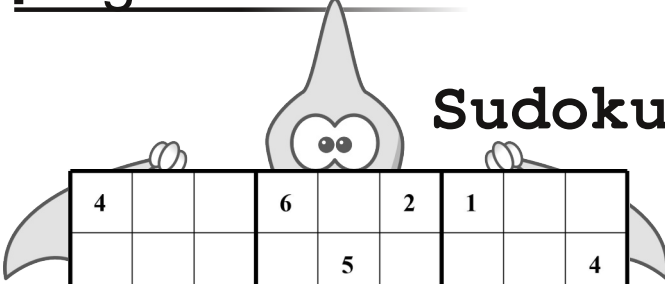
Wir wollen abrunden... auf das nächst Höhere.

Kai

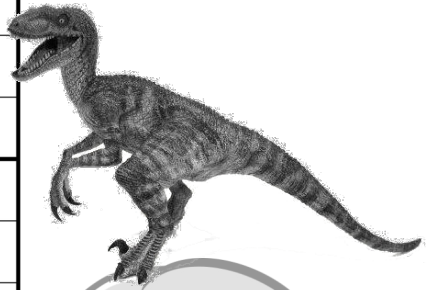
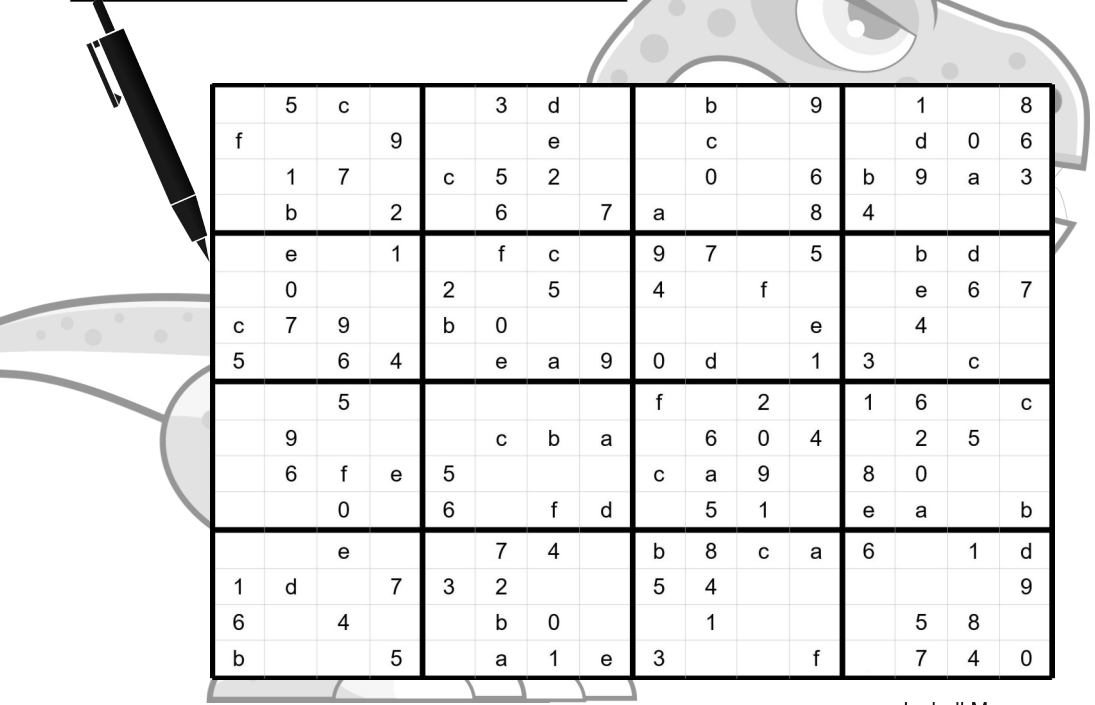
Das Nullpolynom macht Freude, weil es so einfach ist. Wir beschäftigen uns hier aber mit nicht so einfachen Dingen.

Steuding

## Sudoku



4			6		2	1		
				5				4
		1		9	4	8		
	3		1					8
1	8						7	2
5					6		1	
		9	4	1		6		
3				6				
		2	9		5			1

	5	c		3	d		b	9		1	8					
f			9		e		c			d	0	6				
	1	7		c	5	2		0	6	b	9	a	3			
	b		2		6		7	a		8	4					
	e		1		f	c		9	7		5		b	d		
	0			2		5		4		f			e	6	7	
	c	7	9		b	0					e		4			
	5		6	4		e	a	9	0	d	1	3		c		
		5							f	2			1	6	c	
	9				c	b	a		6	0	4		2	5		
	6	f	e		5				c	a	9		8	0		
		0		6		f	d		5	1			e	a	b	
		e			7	4			b	8	c	a	6		1	d
1	d		7	3	2				5	4						9
6		4			b	0				1				5	8	
b			5		a	1	e	3			f			7	4	0



## Veganer Zitronenkuchen

Für den Teig:

- \* 300g Mehl
- \* 125g Zucker
- \* 250ml Mandelmilch
- \* ca. 125ml geschmolzene Margarine
- \* 1 Pck. Backpulver
- \* 1 Pck. Vanillzucker
- \* Saft einer halben Zitrone
- \* Schale einer Zitrone

Für die Glasur:

- \* ca. 100g Puderzucker
- \* ca. 2 - 3 EL Zitronensaft

### Zubereitung

1. Den Backofen auf 180°C vorheizen.

#### Der Teig

Alle Zutaten in einer Rührschüssel mit dem Handrührgerät gut vermischen.

Den Teig in eine Kastenform geben und sofort für ca. 40 - 45 Minuten im Backofen bei 180 Grad backen.

Den fertig gebackenen Kuchen aus dem Backofen holen und kurz abkühlen lassen.

Die Glasur nun löffelweise auf den Kuchen geben und ggf. mit einem Pinsel verstreichen.

Für ca. 1 Stunde zur Seite stellen, damit die Glasur fest werden kann.

Und nun:

#### Die Glasur

Dafür Puderzucker mit dem Zitronensaft vermischen und zu einer relativ dickflüssigen Masse anrühren.

Genießen.

Franziska Krusche



## Witze und Zitate

Wie viele Programmierer braucht man, um eine Glühbirne zu wechseln?  
Keinen einzigen, ist ein Hardware-Problem!



Es gibt 3 Arten von Menschen in der Welt.

Die einen können bis 3 zählen, die anderen nicht.

Was ist die Lieblingsbeschäftigung von Bits?

Busfahren.

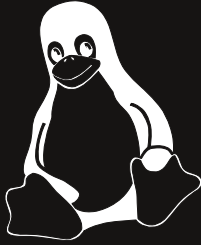
Wie lautet ein komplexes Passwort?

"WurzelausMinus1"

One does not simply walk into Mordor...

HUBLAND M O R D O R

„Wieso sprechen hier eigentlich so wenige Russisch? Wie wollen Sie sich nach der Revolution zurecht finden?“ - Wolff



„Halloo? Das sind Wirtschaftler. Wenn du bei denen nicht 'Stift' auf den Stift schreibst, dann essen die den.“ - Urs

„Da muessen wir jetzt die Nullteilerfreiheit, Assoziativität und Distributivität zeigen. Das koennen Sie machen, wenn Ihnen mal langweilig ist oder wenn Ihnen noch nicht langweilig genug ist.“ - Grüninger



„Werktags glaubt man an das Auswahlaxiom, Sonntags kann das schon ganz anders aussehen.“ - Waldmann

„Der Unterscheid zwischen „das selbe“ und „das gleiche“ ist ja eigentlich das Problem der Linguistik, das Konzept der Aequivalenzrelation nicht zu verstehen.“ - Rosehr

„Gib mir auch mal ein Hirn bitte.“ - Julia

„Leute mit Gehirn bewerfen ist schon ganz schön Pulp Fiction.“ - Philipp

# Impressum

## Bilder:

Fritz Kleemann,  
Marcus Wilhelm, Florian  
Stubenrauch, Franziska  
Krusche, Pixabay, Matthias  
Mayer, Arecibo Message von Arne  
Nordmann verfügbar unter  
wikimedia.org (CC BY-SA 3.0),  
Olivetti M24 von Moehre1992  
verfügbar unter wikimedia.org  
(CC BY-SA 3.0), Jens Jordan,  
StuV, Alexander Gehrke, VDI  
Technologiezentrum,  
Fraunhofer ILT  
(Aachen)

## Chefredakteure:

Julia und Marcus  
  
V.i.S.d.P:  
Julia Kübert  
Birkenstraße 9,  
97267 Himmelstadt

Druck:  
DCT  
Auflage:  
300

## Layout:

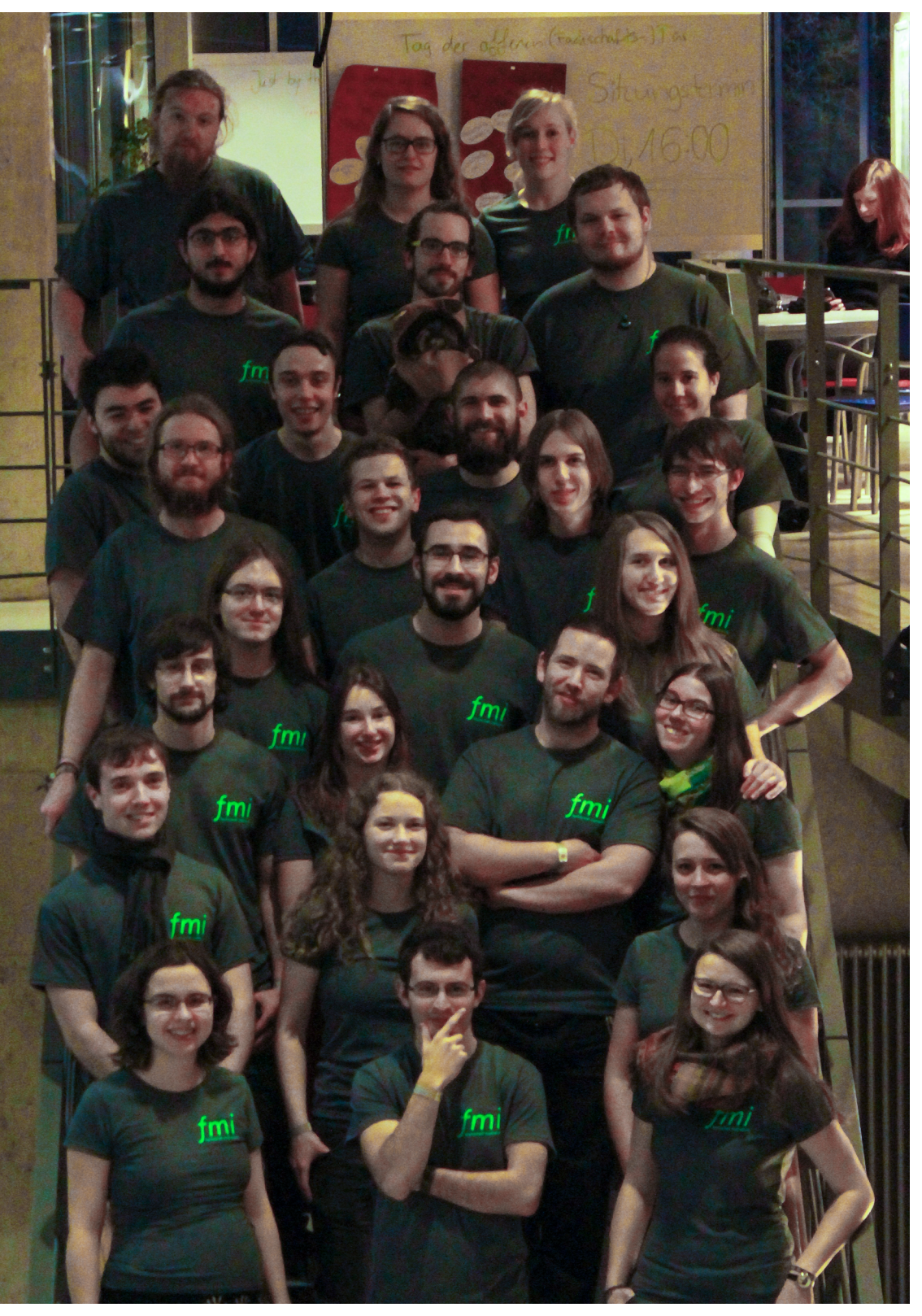
Ivan Balashov,  
Julia Kübert, Ju-  
liane Skibbe, Marcus  
Wilhelm, Michael  
Kreuzer, Nils Strat-  
mann, Peter Ziegler,  
René Kolb Thomas  
Schmitt

## Texte:

Andreas Rosenber-  
ger, Cameron Reuschel,  
Daniel Schwarz, Diana Sie-  
per, Dominik Kerpes, Eduard  
Göbl, Florian Stubenrauch,  
Franziska Krusche, Fritz Kleemann,  
Isabell Marco, Ivan Balashov, Jens  
Jordan, Julia Kübert, Juliane  
Skibbe, Lukas Iffländer, Matthias  
Mayer, Michael Kreuzer, Nils  
Stratmann, Peter Ziegler, Phi-  
lipp Muth, René Kolb, Richard  
Greiner, Sergey Dashkovs-  
kiy, Thomas Schmitt,  
Yasin Raies

Titelbild:  
Yasin Raies







# Orient Palast

Augustinerstraße 8 neben dem Odeon, geöffnet ab 16 Uhr



Orient Palast bei Facebook

0931 32061998